

Vorwinterliches in Vorlesung.

Wienänderung erst am 15. Nov.
Die für den 18. ds. Mts. vorgesehene Kertung der Rumbunt-Wienänderungen nach der internationalen Regelung ist um vier Wochen verschoben worden. Die Kertung der Werte der Rumbunt-Wienänderungen wird erst am 15. November zu

Der Stadtbücherverein sammelt wieder. Die Vereinigung der Freunde der Stadtbücherei, wenig länger als die Bücherei selbst, und eine eifrige und erfolgreiche Förderin des hiesigen Bibliothekswesens, rüht sich auf die Art der Zeit, die das Erwerben eigener Bücher erschwert, in weitesten Kreisen unumgänglich, will die Vereinigung durch Bereithaltung von Geldmitteln dazu beitragen, daß die Aufgab der Stadtbücherei in volkrümlicher wie auch wissenschaftlicher Beziehung in möglichst großem Umfange erfüllt werden können. Wie in den letzten Jahren glaubt sie, auf die vortheilhafte Weise der Bücherei rechnen zu dürfen, um so mehr, als im nächsten Jahre bevorstehende 25. Jahresfeier der Gründung des Stadtbüchervereins Gelegenheit gibt, der segensreichen Thätigkeit die Anerkennung zu erweisen, die seit ihrer Gründung bis heute ver-

[illegible]

Wie verhütet man Überschwemmungen der Keller?

e. — Neue Fluchtslinienforschung. Die schließlichen Pläne Nr. 4037 und 726 über die Fluchtslinienforschung für den königlich-höheren Weg zwischen Diebstahlstraße und Schwarzen Weg liegen nebst dem Erläuterungsbericht im Rathaus, Zimmer Nr. 77a, zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen die Pläne sind binnen einer Ausschlussfrist von 4 Wochen, bis einschließlich 22. November ds. Js., dort schriftlich oder mündlich anzubringen.

e. — **Arbeitsjubiläum.** Am Samstag vollendete der Sattlermeister Friedrich Sasse, Deventerthstr. Nr. 41, eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Gust. Bove, Rosserfabrik in Unter-Barmen.

e. — Goldene Hochzeit. Am Donnerstag dem 1. cr. können die Eheleute Abraham Mengel, Schleswigerstraße 62, das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

2. — Preisgekrönte Brieftauben. Auf der großen
deutschen Jungfesseljagd in Würzburg er-
st Hugo Kaul von hier die höchsten Ehren-
preise. Desgleichen erhielten Preise: Robert
Kah und Willi Ringemann. Samtliche
Vren sind Mitglieder des hiesigen Schöndelt-
taubenzüchtervereins.

Aus der Arbeit

b. Der **Barmer Haus- und Grundbesitzerverein** hielt gestern seine Hauptversammlung ab. In dem vom Syndikus Dr. Tismer erstatteten Jahresbericht wird erwähnt, daß vom Vereinsbüro etwa 600 Einsprüche gegen Aufwertungsanträge und etwa 1500 Hausgrundbesitzeranträge ausgearbeitet worden seien. In etwa 1500 Prozessen vor dem Wieschöffengericht und dem Mieteinigungsamt wurden die Interessen der Miethhaber vertreten. Einige Prozesse von prinzipieller Bedeutung wurden beim **Rechtsausguss** durchgeführt. Zu dem bisherigen Arbeitsgebiet ist die

Lehmlegung des Straßenbahn- und Fußverkehrs auf 8 Tage.

Die Bergischen Kleinbahnen beginnen am Dienstag dem 26. d. Mts. mit der Ausweisung der Gleiskreuzung am Döppersberg. Gleichzeitig wird eine Veränderung der Gleisanlage vorgenommen, um eine bessere Straßenverkehrsregelung an dieser Stelle zu erzielen. Während der umfangreichen Arbeiten, die etwa acht Tage in Anspruch nehmen werden, wird eine Umleitung des allgemeinen Fahrzeugverkehrs vorgenommen werden. Ferner läßt sich eine Unterbrechung des Straßenbahnverkehrs an dieser Stelle leider nicht vermeiden. Während des Umbaus werden daher die Linien 2, 3, 10 und 12 am Döppersberg unterbrochen, wodurch ein Umsteigen erforderlich wird. Vom Ball aus benutzen sämtliche Wagen die Schotbleiche für Hin- und Rückfahrt. Die Danner Bergbahn Richtung Cronenberg nimmt ihren Endpunkt an dem jetzigen Endpunkt der Ronksdorfer Linie (gegenüber dem Reiserhof). Die Ostersbaum-Linie läßt sich während der Umbauzeit nicht betreiben, dafür läßt die Danner Bergbahn ihre Autobusse von Ostersbaum bis zum Stadttheater verkehren. Monatskarten usw. werden auch für die Autobusse Geltung haben. Die Wagen der Linie 8 und 9 sowie die Schnellwagen nach Essen verkehren nur bis zum Rathaus, jedoch ist Anschluß zum Hauptbahnhof mit den Stadtbahnwagen vorhanden.

Die Unterbrechung des Straßenbahnverkehrs in der Innenstadt auf acht Tage infolge der notwendigen Veränderungen der Gleisanlage am Höpferberg weist wieder auf den bedauerlichen Zustand unseres inneren Straßenbahnnetzes hin. Die Gefährdungsrisiken und das Fehlen geeigneter Verbindungsstraßen in der Richtung Nord-Süd haben dazu gezwungen, alle in dieser Richtung laufenden Straßenbahnlinien über den Höpferberg zu führen. Der Höpferberg ist auch

Diebe in der Nacht.

b. In den letzten Nächten sind die Diebe wieder ganz besonders rüdrig und dreist an der Arbeit gewesen. In der Nacht zum Sonntag wurde versucht, in das Stationsgebäude an der Bahnhof Siedlinghausen einzubrechen. Die Rastleitung der vor dem Bahnhofgebäude stehenden Bogenlampe war durchgeschnitten. Aufscheinend sind die Diebe bei ihrer Arbeit gefaßt worden. — In der Nacht zum Montag versuchten diese Diebe, in ein Zigarren-Geschäft in der Karlstraße einzubrechen. Der Rolladen wurde hochgedrückt und die Fensterhebe zertrümmert. Gestohlen wurden einige Kisten Zigarren. — In der gleichen Nacht wurde an einem Geschäftslotal in der Hochstraße von bisher unbekannten Tätern eine Schaufensterhebe eingeschlagen. Aus der Auslage stahlen sie 26 Blicke.

Vor mehreren Tagen ist einem Straßenbahn-Schaffner der Linie 1 in der oberen Berlinerstraße eine Handkiste mit einer großen Anzahl Fahrkarten gestohlen worden. Darunter befand sich eine Anzahl Zehnmarkstücken.

ch. An Allerheiligen, Montag 1. November, wird bei den Postkammern in Essen und Köln Sonntagsdienst abgehalten. Infolge dessen ruht der Buchungsdienst und die Zählstellen bleiben geschlossen. Es liegt daher im Interesse aller Benutzer der Postkammerdienststellen, die Buchungsaufträge für den Monatswechsel eilig aufzugeben, da sie spätestens noch am 2. November erledigt werden können.

b. Für Rentenempfänger. Die Zahlung der Militärversorgungsgeldbeiträge für November findet beim Postamt 1 in Pärnam am 1. Oktober von 8—1 Uhr und von 4—6 Uhr statt. Die Zahlung der Invaliden- und Unfallrenten erfolgt am 1. November während derselben Stunden. Beim Postamt in Unterparnam werden die Renten an den gleichen Tagen, jedoch nur in der Zeit von 8—12 Uhr und von 4—6 Uhr, gezahlt. In die fünfzügige Abholung der Renten zu den für die einzelnen Nummern durch Ausgab be- stimmten Abholungsstellen wird erinnert.

6.— Die Barmer Jugend im Planetarium. Am Dienstag dem 2. November, abends 8 Uhr, soll der Stadtausschuß für Jugendpflege angegeschlossen werden. Die Barmer Jugend Gelegenheit geboten werden, das Barmer Planetarium zu besuchen. Thema des Vortrages ist: „Der Himmel der Heimat“. Karten sind im Amt für Lebensübungen und Jugendpflege, Rathaus, Zimmer 196, zu haben.

6. — Neuer Stadtorbiter. An die Stelle wegen einer längeren Verurlaubung aus dem Stadtorbiteramt ausgeschiedenen Gymnasialdirektors Wolfgang Baedermann wird der Landwirthschaftslehrer Wilhelm Rötting treten. Er wird in der heutigen Stadtorbiteramtseinführung sein Amt eingeführt werden.

Warnung vor einem Schwindler. In letzter Zeit hat in dieser Stadt und Umgebung der umherschweifende Wilhelm Felix unbeschäftigter Weise für die Ankastl-Vertheil der Dieselöl sowie der Jungfernar Benzolampf kollektirt bism. Gefesselt, die angeblich für einen zu leihenden Film bestimmt sein sollten. Er ist 24 Jahre alt, 1,66 Meter groß, schlant, dunkelblondes Haar, blaue Augen, blaßes, längliches Gesicht, düpfe Nase. Civil-Gefchäftler wollen sich an die Kriminal-Polizei, Betrugsabtheilung, Zimmer 61, wenden.

b. — Bedauerlicher Unfall. Am Sonntag vor- tag kam auf dem Langerfelder Sportplatz ein ger Fußballspieler zu Schaden. Im Eifer des

Spiele erhielt er einen Stoß gegen den Leib, der einen Darmreiz zur Folge hatte. Der junge Mann wurde sofort nach dem Krankenhause gebracht, wo er operiert werden mußte. Erfolgreichweise ist sein Befinden verhältnismäßig besriedigend.

b.— **Vorträge über moderne, praktische und wirtschaftliche Beleuchtung.** Das Städtische Elektrizitätswerk Darmen wird in Verbindung mit Einzelhandel und Handwerk am Donnerstag dem 28. und Freitag dem 29. Oktober 1926, jeweils vormittags 11 Uhr und nachmittags 4 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Fleischerstraße, Demonstrationsvorführungen mit Vorträgen über moderne praktische und wirtschaftliche Beleuchtung veranstalten. U. a. sollen wichtige Fingerzeige über eine ausschlaggebende Ermäßigung der Schaufenster-Beleuchtungspreise gegeben werden.

e. — Experimental-Vortrag Loué. Der Physio-
loge Carl-Ziel aus Berlin wird am Donner-
stag dem 28. Oktober, abends 8¼ Uhr, einen Vor-
trag über Auto-Suggestion im Evangelischen Ju-
gendhaus halten.

e.— Ein Blick in die Wunder unseres Körpers. Ueber dieses Thema wird, unterstützt durch Demonstrationstafeln, der Naturarztbakteriologe Oskar Mummert, Berlin, am morgigen Mittwoch, abends 8 Uhr, im Jugendhaus, Bergstr. 50 einen Vortrag halten.

**Einweihung des
Berliner Volksgedächtniskammers.**

TU. Berlin, 8. Okt. (Kunzbruch.) Heute
 vormittag, am 126. Geburtstag des Grafen Schu-
 lentin von Rolke, wurde in einer kurzen, feier-
 lichen Feier das im letzten Reichsinnenministerium
 eingezeichnete Rolke-Gedächtniszimmer
 der Öffentlichkeit übergeben. Reichspräsident v.
 Hindenburg war in der Generalsfeldmar-
 schallsuniform erschienen. Von der Behrmacht
 nahmen u. a. Reichswehrminister Dr. Wesler und
 der Chef der Heeresleitung, Generallieutenant Heide-
 reich. Reichsinnenminister Külg leitete die Feier
 mit einer Ansprache, in der er die Bedeutung
 dieses neuen Erinnerungsraumes würdigte.
 Generallieutenant Heide dankte im Namen der
 Reichswehr dem Reichsinminister des Innern für die
 Schaffung des Gedächtniszimmers für den Mann,
 der niemals für seinen Ehrgeiz, sondern stets nur
 für einen höheren Zweck gearbeitet und gekämpft
 habe. Sodann begrüßte es Reichspräsi-
 dent v. Hindenburg mit dem, daß diese
 Stätte, die für ihn voll vieler, schwerer Erinnerun-
 gen sei, dem Treiben des Tages entzogen, der Erin-
 nerung und der Rührung an das deutsche Volk
 geweiht werde.

Das Zimmer ist, soweit es ging, in seiner Originalform rekonstruiert worden und enthält Polsterhandschriften und Ehrenbürgerbriefe, seinen Regen und Feldmarschallstab, Uniformen und einen Mass.

Eigener Drahtbericht.
GA, Berlin, 26. Okt. Die aus vom Deutschen Reichsamt mitgeteilt wird, beruhen alle

Die Einseitigkeit, die bisher über eine endgültige Entscheidung betr. der Weltstellung 1930 veröffentlicht worden, aufzutragenden Informationen. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. Der Einseitigkeit des Deutschen Weltbundes ist es wie vor maßgebend, wo er die Garantien für seine rechte Verwirklichung seiner Ideen findet. Es mußte durchaus nicht den Traditionen des Deutschen Weltbundes, alle außerhalb des Bundes stehenden Einzelpersonen und Verbände für die Stärkung heranzuziehen. Dagegen kommt die Ermächtigung der lebenden Idee, die die wirtschaftlichen und kulturellen Interessen in gleichem Maße berücksichtigt sehen will, für den Weltbund in Frage. Die lebende Idee der Ausbreitung vom Wort zum Weltbunde bereits vor langer Zeit und vor kurzem noch einmal der Bekämpfung vorgebracht worden und hat deren Wirkung gefunden.

Ein amerikanischer Millionär ermordet
seine Frau und zwei Töchter und begeht
Selbstmord.

TU. Newyork, 25. Okt. (Drahtp.) Eine furchtbare Bluttat ist gestern auf dem herrschaftlichen Besitz des bekannten Millionärs Vetter bei Union (Ohio) entdeckt worden. Als der Sohn des dort gestern Abend aus einer Gesellschaft heimkehrte, fand er seine Mutter und seine 16jährige Schwester in ihrem Schlafzimmer mit eingelegtem Schädel tot auf, in einem anderen Zimmer lag in dem gleichen Zustande seine verheiratete Schwester mit ihren kleinen Kindern. Die Untersuchung ergab, der Vater als Täter in Frage kommt, der in einem Brunnen tot aufgefunden wurde, worin er nach der Tat gesprungen war.

U. Pirna, 2. Okt. (Drahtb.) Die Frau
Arbeters Scholz hat in Abwesenheit ihres
Mannes und ihre vier Kinder im Alter
von vier bis zwölf Jahren mit Gas ver-
giftet. Als der Mann morgens von der Arbeit
kam, fand er seine Familie tot in der Küche vor.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

[illegible]

Der Namtschling ist unserer heutiger Tag-
gabe liegt am Prospekt der „Teutischen
Blindenmission für Pöndern und Witten-
burg, Wilhelmstr. 63, betr. Sammlung zur
eines Erhaltungsbereiches für die westdeutschen
Kisten“, 1891.

4 Mäntel

aus vielen Tausenden
herausgegriffen, geben
Ihnen wieder den Beweis
unseres Grundsatzes:
**Qualitätsware
billigst!**



Jeder
Mantel
59
MK

TIETZ
ELBERFELD

PELZE!

Ich bleibe Ihnen etwas Außergewöhnliches!
Echte natur. Schmalztragen, 4-fach... Mk. 49.50
Amer. Opussum-Schal ca. 170 cm lang... Mk. 49.50
Echte große Silberwölfe... Mk. 69.50
Sämtliche Beutze und Pelzwaren staunend billig.

Eigene Kürschner, Umänderungen u. Reparaturen. prompt, gut u. billig
Ware wird bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt.
Pelzvertrieb Kalman
Stagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, 1. Stage
Telephon 8394. Ecke Kölnerstr.

Glühlampen, Elektro-Material
liefern sofort ab Lager 16768
Rich. Schulz Söhne, Elberfeld
Elektrotechnische Großhandlung
Fernsprecher 4807, 5352, 7184, Grabenstr. 4-6
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

la Tafelbirnen
Contesse de Paris u. Pastorenbirnen. Hälter, sehr
groß, beste schon gestrichelt, Weihnachts schmeckend
sich gibt ab in 50 Pfl. zu 2.50 Mk. einzeln. Klei
gegen Nachnahme, gut verpackt. Auch Wagenladung.
Conrad Maugh, 11543
Obstkulturen. Telefon Nr. 354 Amt Neuenahr.

DAMEN-HÜTE
Riesen-Auswahl zu spottbilligen Preisen!
Kein Laden - Stagen-Geschäft
Samuel, Hofaue 91
Vorzeiger dieses 10% Rabatt! 16650

Auto-Zubehör
Bereifungen für Last- u. Personenwagen
(Conti, Excelsior, Dunlop P. U. Goodyear)
Fahrtrichtungsanzeiger. Sucher. Bosch-
u. Pallas-Fabrikate. Gargoylle u. „Mintex“
Bremsband für jeden Kraftwagen. Ersatz-
teile für Brennabor. N. A. G. Hansa-Lloyd,
Packard und Buick. 222b
Kühn & Co. Elberfeld
Abteilung Motorfahrzeuge
Elberfeld, Döppersberg, Köbohaus. Tel. 9039
Barmen, Rathausbrücke. Tel. 4108/6625

Pontiac
der billigste
6-Zylinder
als 5sitzer Innensteuer, 12/45 PS nur
Rm. 7225.-
ab Lager Hamburg.
Elegant! Zuverlässig! Leistungsfähig!
Vorführung und Probefahrten durch
autorisierte Vertretung: 12286
Fahrzeug-Fabrik Eylert,
Elberfeld, Hermannstr. 42, Tel. 200, 201, 5401.

Prima Tafellobst
aus eigener Höhenplantage des Gärtners.
Verföhrt auch in diesem Jahr und nehme
weitere Bestellungen entgegen. Versand
gegen Vorkasse oder Nachnahme. 64756
Herrn. Penne, Bleicherode am Harz.
Telefon 58.

Sojas u. Matragen
sehr gut und billig in
u. außer dem Hause
angelegt u. aufgearb.
Bei Bedarf, an Post-
karte. Rücker. 6161.
Neuenhahnerstr. 99, 11*

Elberfeld Josef Schmitz Elberfeld
Königsstraße 47 Herren- und Damen-Friseur. Königsstraße 47

Es ist keine Frage.
Tausende bezeugen es: daß
STUVKAMP-SALZ
ein unverwundenes Mittel darstellt, die Gesundheit zu erhalten.
Es regt die Blutzirkulation und den Stoffwechsel an und ver-
schafft jenen Gefühl des dauernden Wohlbefindens, das nur
den wirklich gesunden Menschen bekannt ist. Für 1 Pfg. pro
Tafel können Sie sich gesund erhalten.
in Originalpack zu M. 3 u. M. 2 in Apotheken u. Drug. erhältlich.
Generalvertr. Kurt Wagner, Köln a. Rh., Platz d. Republik 21.

Nr. 251
Das
371
Doch das
schiedener
„Gehorsam“
Experimente
durchaus so
Gattin noch
tügen Clem
Gentleman
wir zum
Terrasse ste
Aun gibt e
uns zu erö
werden dar
die paar h
legt noch h
Gebda
So veran
schen Herr
terrasse, die
beagliche
Der alte
Und nachde
jünder hat
los.
„Darauf
längsten Ob
Bara von d
Struktur ih
leiseste Ab
trophem zu
vorläufig ei
während d
besser kenn
„Ich?“
„Ganz re
einen große
Ich spreche
heraus, we
behaupste, d
Wollig-Bard
bindung ste
Mit leife
den Kopf.
Teht si
auffahren
empört zur
tastlos. D
geben, dah
mit feinem
gekommen
beiden Han
Beise geme
ferweise un
Nach den
inzwischen
bit eine G
Ich ich es
für mich n
waren. R
angenehm
hättest, mir
dem Reeg
hob die Ha
traue, son
Abnung ha

Das ewige Wunder.

Von Guido Brenner.

(Nachd. verb.)
37) Doch dagegen verwahrte sich der Fürst mit entschiedenem Handbewegung.
„Gehorsamsten Dank, aber für derartige Experimente bin ich nicht zu haben. Ich lege durchaus keinen Wert darauf, meine künftige Gattin noch einmal in Verbindung mit einseitigen Elementen vom Range dieses negativen Gentleman zu sehen. Dagegen schlage ich vor, daß wir zum Restaurant hinübergehen, wo wir auf der Terrasse sicher einen ungehörten Platz finden. Nun gibt es wohl doch Verschiedenes zwischen uns zu erörtern, was nicht länger ausgesetzt werden darf und was bestimmt wichtiger ist, als die paar belanglosen kleinen Konkurrenz, die jetzt noch hier gelaufen werden.“

Hedda Hellin erhob keinen Widerspruch. So verabschiedete man sich von den Rechnungsführern und fand auf der Rennbahn-terrasse, die ziemlich vereinsamt lag, wirklich eine behagliche Plaudererei.

Der alte Magnat ließ Erfrischungen bringen. Und nachdem er sich dann eine Importe angeeignet hatte, ging er geradezu auf sein Thema los.

„Daraus nämlich lege ich ohne Bedenken die längsten Odds...“ erklärte er... „daß Fräulein Lars von der kriminellen und antisozialistischen Struktur ihres heutigen Begleiters nicht die leiseste Ahnung hat. Welche Zusammenhänge trotzdem zwischen ihnen beiden bestehen, bleibt vorläufig ein Rätsel. Allerdings mehr für mich, während du selbst die Interna vermutlich viel besser kennst.“

„Ganz recht: du!“... bekräftigte er und nahm einen großen Schluck seines Whisky-Soda... „Ich spreche aus einer gewissen intuitiven Ahnung heraus, wenn ich dir hier glatt ins Gesicht hinein behaupte, daß deine mißrätliche Stippvisite in Adlig-Barocklin damit irgendwie in enger Verbindung steht.“

Mit leisem insichgekehrten Lächeln schüttelte er den Kopf.

„Jetzt siehst du ganz so aus, als wollest du aufstehen und mich über meine „Taktlosigkeit“ empört zur Rede stellen. Aber ich bin nicht taktlos. Denn soviel wirst du mir zumindest zugeben, daß ich seit unserer Aussprache im „Driftol“ mit keinem Wort auf die Affäre Reeg zurückgekommen bin. Obwohl die Zeitungen eure beiden Namen damals in nicht mißzuverstehender Weise gemeinsam nannten; und obwohl mittlerweile unsere Verlobung offiziell geworden ist. Nach den gültigen Anschauungen hätte ich also inzwischen wohl durchaus das Recht gehabt, von dir eine Erklärung zu erbitten. Trotzdem unterließ ich es bis heute, weil „gültige Anschauungen“ für mich noch nie ein unantastbares Dogma waren. Nun aber würde ich es doch — eh — angenehm empfinden, wenn du selbst den Wunsch hättest, mir in Hinsicht auf deine Beziehungen zu dem Reeg einige Kommentare zu geben...“ er hob die Hand... „Nicht etwa, weil ich dir mißtraue, sondern weil ich, wie gesagt, so eine Ahnung habe, daß da irgendwo der Schlüssel zu

einem Rätsel liegt, dessen Lösung sonst unmöglich ist.“ Während er vorsichtig Wort an Wort reichte, hielt Hedda Hellin den Kopf gesenkt und stockerte mit der Spitze ihres geschlossenen Sonnenstirners nervös im Kreis herum. Auch seit er schwieg, setzte sie das noch fort.

Sie begriff ja die Berechtigung dieser Forderung. Und doch kämpfte sie noch mit sich. Es gab letzte Widerstände zu überwinden, die ihren Ursprung in einer gewissen eifersüchtigen Hebelheit der Seele und ihres starken Frauenempfindens hatten. Vielleicht würde sie selbst jetzt noch geschwiegen haben, hätte sie nicht vorhin — zum ersten Male im Leben — Lenny Lars von Angesicht gesehen und erst damit endgültig resigniert. So empfand sie es wohl als Befreiung vor sich selbst, endlich zu dem einzigen Menschen sprechen zu können, bei dem sie unbedingten Vertrauens sicher sein durfte.

Entschlossen hob sie den Kopf. Tapfer beugte ihr Blick den gültigen klugen Augen von Hedda.

Und mit einmal kamen die Worte von selbst. Zuerst zögernd, suchend, tastend. Allgemach aber sprach sie sich frei; weil sie erst empfand, wie sie auch innerlich von Minute zu Minute freier wurde.

Drüben vom Oval der Rennbahn her drang dumpfes Aufgeheul finstlicher Herde, drang verworrenes Stimmengedränge sportbegeisterter Menschenmassen. Hier aber auf der schattigen Terrasse sah ein weltflüchtiger alter Globetrotter in seinen Korbsessel zurückgelehnt, trant bedächtig seinen Whisky-Soda, rauchte seine Importe, ließ sein goldgerändertes Glas zwischen den Fingern an schwarzem Seidenfaden in blauen Kreisen rotieren und nahm etwas entgegen, das letzten Endes eine Delizie war. Von jener abenteuerlichen Fiebernacht in der kleinen Gaststätte an der Heerstraße, von der überstürzten Fahrt nach Ahrhain, von dem abendlichen Wildbischdrama auf tobender Waldwiese, von den stillen Samstagsmorgens in alten Herrenhäusern zu Adlig-Barocklin. Er unterbrach mit keinem Wort. Und ergaben sich in der Schilderung hier und da Lücken, so besah er sich genaugen, schweigend darüber hinweg zu geben.

Hedda Hellin war am Ende. Minutenlang blieb es still zwischen ihr und dem Fürsten.

Dann nicht er ihr leise zu.

„Ich danke dir. Nicht, daß ich je Mißtrauen gehabt hätte; denn ich bewerte dich von jeder Seite, daß du die gegebenen Grenzen ohne weiteres respektierst. Trotzdem hat mich diese letzte halbe Stunde sehr froh gemacht.“ — Nun beantwortete mir diese noch eine abschließende Frage: Reulich im „Driftol“ erwähnte ich einen Brief, den du auf dem Schreibtisch des Herrn von Reeg gefunden und an dich genommen habest, damit er nicht in falsche Hände geriete.“

„Ja — und?“

„Was ist aus diesem Brief geworden?“ — „Ich schrieb ein paar konventionelle Begleitzeilen, steckte sie zusammen mit dem Brief in einen Umschlag und sandte ihn durch meine Zofe an Fräulein Lars. Zwei Stunden später kam das Mädchen unverrichteter Dinge zurück. Annahme verweigert.“

„Donnerwetter — fabelhaft!“

In den weißblauen Augen funkelte ein jäher Blick auf.

„Ich wüßte nicht, was an solcher herausfordernden Haltung fabelhaft sein könnte.“

„Du vergißt, daß auch Fräulein Lars sicherlich jene Zeitungsnotiz mit der Überschrift „Hedda Hellin als Lebensretterin“ seinerzeit gelesen hat und daran naturgemäß die gewagtesten Vermutungen knüpfen mußte; wie das schließlich alle Welt tat.“

„Trotzdem!“

„Ja — trotzdem fühlst du dich verletzt. Nun — du sollst deine Genugtuung haben. Wo befindet sich der ominöse Brief übrigens jetzt?“

„Zu Hause verschlossen in meinem Schreibtisch.“

„So darfst du dich bitten, ihn mir noch heute abend auszuliefern, damit ich ihn persönlich in die Hände von Fräulein Lars legen kann.“

Hedda Hellin machte eine jähe Bewegung.

„Wann wollest du das tun?“

„Morgen mittag, wenn ich meine Karte bei ihr abgebe.“

„Du hättest die Absicht...“ begehrte sie auf. Langsam und mit einer Gebärde, die keinen Widerspruch duldet, neigte er den Kopf.

„Ich habe nicht nur die Absicht, sondern meiner Überzeugung nach sogar die Pflicht, jetzt eingzugreifen. Bis zur Stunde wissen ja wir beide noch nichts Genaues. Wir tapfen im Dunkeln und wären bestenfalls auf vage Vermutungen angewiesen. Doch ich kenne schließlich den Malle von Reeg wie auch seine Verlobte und weiß, daß diese beiden Menschen seelisch aufeinander eingestellt waren mit einer Unbedingtheit, die schon an Fanatismus streifte. Aber wenn er jetzt auf sie einen Mordversuch unternimmt, und sie kompromittiert sich in voller Öffentlichkeit mit einem internationalen Hochstapler — dann bedarf es der starken Hand eines Dritten, um diesen gordischen Knoten zu lösen und zwei wertvolle Menschen vor einem Verhängnis zu bewahren, das ihnen offenbar dicht auf den Fersen sitzt.“

Er grübelte in sich vergraben:

„Schließlich ist man selbst mit fünfundsiebzig Jahren noch nicht so alt, um sich des draufgängigen Enthusiasmus seiner Jugend zu erinnern, sobald es sich um Fragen und Forderungen der Ethik in höherem Sinne handelt. Von dir aber habe ich genug, um überzeugt zu sein, daß du mein Vorhaben und meine Anschauungen aus innerstem Herzen billigst — nicht, weil du die Braut des Fürsten Schwarz zu Laus reggen bist, sondern weil du Hedda Hellin liebst.“

Da wehrte sie sich nicht länger.

Da schloß sie still den Schrein, der ihre seltsamen Erinnerungen flüchtig verwehter Träume barg.

„Lies mir die Briefe.“ — „So hilf ihnen denn, Edward Egon, daß sie wieder zueinander finden!“... sagte sie mit einem weichen Lächeln, hinter dem Tränen blinkten.

Dreizehntes Kapitel.

„Morgen vormittag muß ich dich zu einer wichtigen Besprechung in deiner Villa auffuchen.“... hatte der Dr. James Traxmann nebenächlich hingeworfen, als er gestern abend neben Lenny Lars

in deren Hispano-Suiza von der Grunewald-Rennbahn zur Stadt zurückfuhr... „Bist du mich also gegen ein Uhr empfangen und dafür sorgen, daß wir nicht gestört werden?“

Stumm und angstzerquält hatte sie nur genickt. Aber schlaflos die Nacht, in der ihr verdrissenes Hirn vergebens grübelte, was er vielleicht abermals im Schilde führte.

Nun wachte sie es. Denn erst vor wenigen Minuten hatte er das Haus wieder verlassen.

Sein Besuch mochte kaum eine halbe Stunde gedauert haben. Doch in dieser kurzen Zeitspanne war ihr — vielleicht zum ersten Male während all der Wochen — mit letzter brutalear Klarheit zur Erkenntnis gekommen, daß sie ja überhaupt keinen eigenen Willen mehr besaß, weil sie ihn nicht mehr besitzen durfte. Ein Verbrecher beherrschte ihr Leben, ihr Tun und Handeln. Und sie war wehrlos gegen ihn wie eine rechtlose Skavin oder eine unterwürfige Haremsdame. Bis zum letzten Atemzuge mußte sie sich doch Malle von Reeg schüßen. Bis zum letzten Atemzuge und bis der letzte Pfennig ihres Besitzes unter den raubgierigen Händen eines gesellschaftlichen Begleiters dahingeschwunden war.

Nur eine Frage der Zeit konnte es sein, wann dieser Tag des Zusammenbruchs kam. Vielleicht lag er noch Monate, vielleicht nur noch Wochen fern. Denn hundertfünfundtatsächlich war ihr Vermögen waren dem Dr. Traxmann während der letzten anderthalb Monate beim Poker und Bac à deux cotés bereits unter den Fingern zerrennen.

Heute hatte er neue zweihundertfünfundtatsächlich Mark gefordert.

Zweihundertfünfundtatsächlich Mark!

Und als sei es eine belanglose Bagatelle, gelassen hinzugefügt:

„Aber ich brauche sie binnen drei Tagen. Laß dir das Geld von deiner Bank beschaffen. Du besitzt Werte genug, um überreichlich Deckung dafür zu bieten. Allerdings wirst du hohe Zinsen zahlen müssen. Doch das muß man eben bei der heutigen gespannten Geldlage mit in Kauf nehmen. Jedenfalls händige mir das Geld binnen drei Tagen bar aus.“

(Fortsetzung folgt.)

Etwas ganz Besonderes:
200 Decken
reine Wolle
volle Größen, besond. schöne
Qualitäten, verkaufen wir
zum jabelhaft billigen Preis
von **14.75 Mk.**
Gebrüder Appel
Elb., Herzog- u. Grünstr.-Ecke

Seitdem ich mit SUMA wasche

bin ich abends nicht mehr müde und verdrossen. Früher tagelanges Mühen am Waschbrett, zum Schaden der Gesundheit sowie der Wäsche; im ganzen Hause ein Durcheinander vom Morgen bis zum Abend....

Wie anders doch heute mit SUMA! Schon Mittags ist die Wascharbeit beendet und die prächtige Wäsche hängt an der Leine, während Hausmütterchen das Mittagessen richtet und sich freut, den Nachmittag für sich und die Kinder gewonnen zu haben.

bleibt mir der Nachmittag für meine Familie

SUMA die neue Art Seife der "Sunlight" Mannheim

Verlangen Sie kostenlose Zufendung unseres SUMA-Waschbuches.

Das Waschen mit SUMA ist so einfach: Lösen Sie in warmem Wasser SUMA zu einer kräftig schäumenden Lauge auf. Kochen Sie darin 15 Minuten. Leichtes Durchwaschen und mehrfaches Spülen bilden den Schluß. Wollfäden und Farbiges werden herrlich, wenn — ohne zu kochen — in SUMA gewaschen.

SUMA schont die Wäsche wie kein anderes Waschmittel. Es enthält alles, was zur vollkommenen Wäschereinigung nötig ist, aber keinerlei bleichende Chemikalien oder schädliche Bestandteile. Preis 50 Pfg.

steht das Mittagessen pünktlich auf dem Tisch

ist meine Wäsche schon vormittags erledigt

Sa7

Sport-Rundschau.

Fußball-Länderspiel

Westdeutschland—Ostholstein.

WTB Amsterdam, 25. Okt. Der Fußball-Länderspiel Westdeutschland—Ostholstein kommt am 14. November in Essen zum Austrag.

Der euzung der Bundespolizei-Zusammenkunft.

Der Deutsche Fußballbund hat auf Wunsch einzelner Landesverbände die Polarisierungsrunde vom 9. November auf den 16. November verlegt. In der Zusammenkunft der Gegner tritt jedoch keine Änderung ein. In Hamburg spielen Norddeutschland und Mitteldeutschland, während in Berlin Brandenburg und Südostdeutschland aufeinandertreffen.

Zum Spiele Germania Elberfeld—Turu Düsseldorf 3:1 (3:0) wird uns von dem Vorstand der „Germania“ gemeldet:

Die Annahme, Turu scheine nicht die stärkste Mannschaft mitgebracht zu haben, ist irrig. Nach Auslassungen von Düsseldorf „Schlachtenbummlern“ muß im Gegenteil die Mannschaft, die am Sonntag durch zwei Elfmeterbälle gegen S. V. Elberfeld verlor, in der gestrigen Aufstellung als verhärtet bezeichnet werden. Hierfür spricht auch die Tatsache, daß u. a. Schulten, Gaake, Siegers, Siegers, Hilberg, Westfäher, Hufels, Hufels, Seipp und Rudolph mitwirkten, also Kämpen, die als die stärksten Kräfte von Turu bekannt sind. Wie zudem der Germania-Sportplatz als klein angesehen werden kann, ist unübersehbar. Er zählt zweifellos mit zu den größten Plätzen in Westdeutschland, hat er doch das respektable Maß von 105:65 Meter. Hierin ist also keine Entschuldigung für die Niederlage zu suchen, wie auch die Angabe bestritten wird, der Düsseldorf-Torwart habe einen unbeholfenen Einbruch gemacht. Im Gegenteil lieferte Schulten teilweise ein großes Spiel. Jedenfalls ist es eine unbefristete Tatsache, daß Germania durch drei unabhätbare Schüsse seiner am Sonntag, besonders in der ersten Halbzeit, einfach blendend arbeitenden Stürmerreihe den Sieg sicherstellte und auch in der zweiten Halbzeit trotz des Düsseldorf-Latenbranges die besseren Torchancen hatte.

Zu der Tabelle der 1. Gauklasse wird uns vom Schwelmer Fußballklub 06 mitgeteilt, daß er der Ansicht sei, an vierter Stelle mit 6 Punkten stehen zu müssen und nicht an dritter mit 2.

Radsport

Radsportpremiere im Berliner Sportpalast.

Die kurze, aber ereignisreiche Radrennwintersaison des Sportpalastes nahm am Sonntag mit internationalen Fliegerkämpfen einen verheißungsvollen Aufakt. Als der erste Startschuß ertönte, umsäumten zahlreiche Zuschauer die Holzbahn. Der große Preis der Nationen, ein internationales Fliegerrennen, gestaltete sich zu einem heißen Kampfe der besten deutschen und ausländischen Sprinter. Im Endlauf schien Lorenz schon sicherer Sieger zu sein, als er wenige Meter vor dem Ziel durch Reifenschaden abhocken mußte. Sieger wurde Hahn, dessen Erfolg um so bemerkenswerter ist, als er in dem Rennen vorher gestürzt war.

Boxsport

Neue Ausschreibungen um die Boxmeisterschaft im Schwergewicht.

Berlin, 21. Okt. Der geschäftsführende Ausschuss hat gemeinsam mit dem Präsidium der Boxsportbehörde Deutschlands in seiner heutigen Sitzung beschlossen, neue Ausschreibungen um die Schwergewichtmeisterschaft vorzunehmen. Bewerber um die Schwergewichtmeisterschaft haben sich bis zum 9. November bei der Generalsekretariat der Boxsportbehörde Deutschlands, Berlin, Unter den Linden 17, zu melden.

Schwimmen

Neuer Weltrekord im 200-Meter-Brustschwimmen.

Wie aus Amsterdam gemeldet wird, stellte die bekannte holländische Schwimmerin, Fräulein Baron-Motterdam, mit 3:18,4 Min. einen neuen Weltrekord im 200-Meter-Brustschwimmen auf.

Kegelsport

Regler—Siege.

Die Dreierregler der beiden Barmer Siegerklubs „Germania“ und „Linke Bur“ trafen sich in der Reglerhalle zum Entscheidungsspiel um den Wanderpokal des V. R. V. Auch dieser Kampf ging über 9 Bahnen mit je 10 Kugeln in die Rollen. Schon gleich von Beginn an konnte „Linke Bur“ einen kleinen Vorteil gewinnen über die etwas aufgeregten „Germanen“. „Germania“ vermochte den Vorsprung nicht ganz aufzuholen und mußte sich demzufolge der Kiege (Andr. Kanne, Alf. Kanne, Jaf. Jung) vom „Linke Bur“, die 1664 Holz erhielten, mit 42 Holz minus beugen. Dem Verbandsvorsitzenden H. Kronenberg wurde an die Vorsitzenden des Klubs „Linke Bur“ als bester im Hallenklubkampf, sowie des Klubs „Torke Kugel“ als bester außen-

gelegender Verbandsklub, je ein Silberpokal als Wanderpreis feierlich überreicht. Gleichzeitig wurden die besten Einzelregler in diesem Kampf, Christ. Diez und Arthur Anke, durch Ueberreichung je einer Plakette geehrt.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

M. T. B. Elberf. 1 — Tu. Rangenberg-Solingen 1 3:0 (2:0).

Auch dieses zweite Meisterschaftsspiel brachte dem Elberfelder M. T. B. zwei wertvolle Punkte. Tu. Rangenberg, mit 9 Mann spielend, konnte sich nicht finden. Nachdem Elberfeld kurz nach Anfang schon 0:2 führt, legt sich Solingen nur noch auf Verteidigung und auf Durchbrüche, die bei der starken Elberfelder Verteidigung ihr Ende finden. Nach der Pause daselbe Bild. Noch einmal mußte sich der gute Solinger Torwart geschlagen geben. Ein den Solinger kurz vor Schluß zugesprochener 13-Meter-Ball verpaßte sein Ziel und ging ins Aus. Das Resultat hätte noch höher ausfallen müssen, wenn M. T. B.'s Läuferreihe den Sturm nicht so sehr nach vorne gedrückt hätte.

M. T. B. 2 — Rottor T. G. Barmen 2 6:1. Reutenhauser T. B. Jugend — M. T. B. Jug. 0:0.

Deutsche Turnerschaft

Mittelbarmer Turnverein — Barmer Turngem. 3:1 (2:0).

Bei der Spielweise der Turngemeinde, die sich nur zum großen Teil auf Durchbrüche beschränkte, vermied man den Zusammenstoß im Sturm. Die Läuferreihe war wohl der beste Teil der Mannschaft. Der Torwart führte sich gut ein. Mittelbarmer spielte unter der gewohnten Form. Eine energisierendere Spielweise wäre der Mannschaft sehr zu empfehlen. Mit einem derart langsamen Sturm kann auch eine technisch gute Mannschaft nichts erreichen. Gut war nur der Torwart.

Für Briefmarkensammler.

Neue niederländische Briefmarken aus Anlaß der Olympischen Spiele.

WTB. Amsterdam, 25. Okt. Wie verlautet, beabsichtigt die niederländische Regierung anlässlich der Olympischen Spiele im Jahre 1928 eine neue Briefmarkenserie herauszugeben, die vorläufig sechs Werte umfassen soll. Ein Teil des Verkaufspreises soll für Zwecke des niederländischen olympischen Komitees zur Verfügung gestellt werden.

Reit- und Fahrturnier in Dortmund



Frl. Gertha Kolgen auf B. Kolgens Bingo Zweite in der Reitprüfung für Reitpferde.

Der Sonntag brachte einen besonders lebhaften Ton in die Westfalenhalle. Tausende von Zuschauern wohnten den gut arrangierten Vorführungen mit lebhaftem Interesse bei. Die sportlichen Leistungen hielten sich auf bedeutender Höhe. Der Nachmittag begann wieder mit Eignungsprüfungen. Diese zeigten für nachgewiesenen inländische Pferde bis zu acht Jahren, welche in Eignungsprüfungen bereits gefiegt haben, in der Reihenfolge der Placierung folgende Pferde als Sieger: A. Leichte Pferde: 1. Dr. Hans v. Philipps Albrecht (Frau Theune), 2. Stall Bärtners Caracalla (Major Bärtners), 3. Frau A. Frankes Melona II (Bärtners), 4. Müller-Bremens Paradiesvogel (Frau A. Müller), 5. Mittlere Pferde: 1. H. Marwedde's Donner (G. Bärtners), 2. Freiherr v. Langens Bolt (Bärtners), 3. Frau Dr. Hanneberg's Alster (Bärtners), 4. Mittelmeier's Berger's Draufgänger II (Bärtners), 5. Schwere Pferde: 1. Freiherr v. Lüdinghausens Herold (Freiherr v. Langens), 2. Frau Glahns Nimbus (Bärtners), 3. Paul Delfers Isro (Frl. L. Delfers), 4. Hugo Windesheim's Iris (Freiherr v. Sickingen).

In der Großen Dressurprüfung für Reitpferde gemäß dem Programm der Olympia-Dressur-Prüfungen, die ganz ausgezeichnetes Material vorwies, holte den Ehrenpreis Bärtners Imperator V., 2. wurde Prinz Friedrich Sigismund von Preußen Christof II (Bärtners), 3. Stall Bärtners Caracalla (Major Bärtners), 4. Freiherr v. Langens Goliath (Bärtners), 5. Freiherr v. Langens Bolt (Bärtners), 6. Rich. Bärtners Dealer IV (Bärtners), 7. Frau A. Frankes Melona II (A. Staed).

Die Eignungsprüfung für Damenreitpferde, welche noch nicht an Eignungsprüfungen für Damenreitpferde teilgenommen haben, fortsetzte als die besten aus: 1. Fräulein M. Kintels Foggia (Bärtners), 2. Oblt. Gerhards Jafis (Frau Frankes), 3. Prinz Friedrich Sigismund von Preußen Kirck (Prinzessin Friedrich Sigismund von Preußen), 4. Hugo Windesheim's Falde (Frau Windesheim).

Das Landemessen brachte den Ehrenpreis E. Gottschalks Bon-Willa (Fahrer Richard Wolff-Bierow), 2. Baron v. Dedens Timpus-Queen Mary (Bärtners), 3. B. Kloppe's Graf-Komete (G. Reuter).

Darauf folgte die mit Spannung erwartete große Schulaudrille „Friedrich der Große und seine Generale“, die eine repräsentative Darstellung des Taps der deutschen

Reitkunst darstellen soll. In dieser Audrille wurden verschiedene in Berlin noch nicht gezeigte Bilder geboten.

Am Montag nachmittag wies die Westfalenhalle wiederum einen ausgezeichneten Besuch auf. Im Mittelpunkt des Interesses stand die Ankunft der ländlichen Reitervereine, die aus zehn deutschen Landesteilen zum Austragungsort des Turniers geritten waren und die letzte Etappe über rund 50 Kilometer heute zurückgelegt hatten. Sie trafen am Nachmittag in der Westfalenhalle ein, ohne erst Nacht gemacht zu haben. Als erste Gruppe erschienen, mit stürmischem Beifall begrüßt, die Lippe-Deimolden. Ein besonders herzlicher Empfang wurde den Schreibern bereitet, die 1100 Kilometer zurückgelegt hatten. Bei ihrer Ehrenrunde konnte der Jubel in der Westfalenhalle keine Grenzen. Es brauchte kaum betont zu werden, daß die Rheinländer und die Westfalen über einen besonders herzlichen Willkommen-Appell ausquitierten konnten. Die ländlichen Reitervereine machten trotz der strapaziösen Reise, waren doch zumindest 250 Kilometer im Sattel zurückzulegen, einen ausgezeichneten Eindruck.

Von den Wettbewerben des Montagnachmittags ist die Dressurprüfung für die Reitpferde der leichten Klasse hervorzuheben, die an das Preisgericht bei dem hervorragenden guten Material schwere Anforderungen stellte. Als Sieger ging schließlich der prachtvolle Ballach des Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen „Feiliger Speer“, der von seinem Besitzer geritten wurde, hervor. Die silberne Schleiße holte sich Frau A. Frankes Melona II, während der von A. Bärtners gerittene Donner II (Bärtners) den dritten Preis davontrug.

Bei der Eignungsprüfung für Reitpferde zeigte in der leichten Klasse Alrich vom Gestüt Albrecht, in der mittleren Klasse Dr. Lampe-Rischers Salva und in der schweren Klasse endlich Dr. Baumgartners Charm.

Die letzte Prüfung des Nachmittags war eine Eignungsprüfung für Wagenpferde, und zwar für Zweispänner (Hachens ausgeschlossen). Hier machte die starke Beteiligung eine Teilung der Prüfung erforderlich, die von den Richtern vorgenommen wurde. In der leichten Klasse trug der Verband der Richter des holländischen Verbandes einen weiteren Erfolg mit den beiden Stuten „Pampa“ und „Sigrid“ davon,

während bei der schweren Klasse Dr. Baumgartner mit „Goldengel“ und „Roland“ die goldene Schleiße an sich brachte.

Den Abschluß des Nachmittags bildete wiederum die große Schulaudrille, die auch heute einen stürmischen Beifall auslöste. Am Abend gab es dann ein Tagesspringen in fünf Abteilungen, das diesmal der leichten Klasse vorbehalten war.



Oberleutnant Andrae auf seiner Fuchsstute Nika, die in der Gesamtplacierung am Samstag den dritten Platz belegte.

Die deutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen.

Die deutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen hat am Sonntag im Entscheidungsspiel der Sportklub Raitvorstadt Nürnberg gewonnen, der den Athletik-Sportverein 1903 Kreuznach mit 8:6 Punkten besiegte.

Die große Automobil-Ausstellung in Berlin.

Die Arbeiten für die Automobil-Ausstellung am Kaiserdomum schreiten rüstig vorwärts, insbesondere fällt sich die Sonderausstellung, welche in überflüssiger Weise ein Bild von der Entwicklung des deutschen Kraftwagenbaues in den letzten 25 Jahren geben wird. Die beiden Ausstellungen halten sich durch ein Drahtgitter zu einem Hof vereinigt. Die Anfahrt und der Zugang zu diesem erfolgt vom Untergrundbahnhof Kaiserdomum her, welcher einen kaum 100 Meter von der Ausstellung entfernten neuen Ausgang erhalten hat. Ausgang und Abfahrt befinden sich in der Neuen Kantstraße.

Rundfunk am Mittwoch.

Sendezeit Elberfeld (Welle 260).
1.30-2.30 nachm.: Die Langspalle A. Schöppner spielt alte und neue Schätze.
4-5.30 nachm.: Kinderstunde: Der Hundebesitzer, die Räderstunde und das Hundebesitzer-Orchester.
5.30-7.30 abends: Kammermusik für Violine und Klavier. Konzertmeister Bruno Schmidt (Violine).
7.30-8.30 abends: Mitteilungen der Programmleitung.
8.30-9.30 abends: Drei westfälische Wiener des Musiklebens: Hermann Piepenhof — Friedrich Perfort — Tr. Müller. Vortrag von Wilhelm Uhlmann: Bitterheide, Dortmund.
8-8.40 abends: Anleitung zum Hören und Verstehen von Musik. Vortragstreide mit musikalischen Erläuterungen von Tr. Bernh. Jeller, Dortmund. 9.30 nachm.: Was ist Harmonik? (Harmonielehre).
8.40-10 abends: Musikop-Parade. Weiteres Hörspiel von Helene Witten, Garm.
10-11 abends: Aus Raimund's Operetten. Konzert des Junfurfers. Leitung: Kapellmeister Max Allet.

Sendezeit Dortmund (Welle 283).
1.30-2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.15-4.30 nachm.: 15 Minuten der Frau (Elfr. Reffen).
4.30-5.30 nachm.: Kinderstunde (Junfurfers).
5.30-7.30 abends: Kammermusik für Violine und Klavier. Konzertmeister Bruno Schmidt (Violine), Leopold Tietze, Dortmund.
7.30-8.30 abends: Mitteilungen der Programmleitung.
8.30-9.30 abends: Siehe Elberfeld.
8-8.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.40 abends: Operetten- und Volkslieder-Abend von Ferdinand Schneider und Konzert der Mandolinen-Konzert-Gesellschaft, Dortmund.
Anschließend: bis 11.30: Uebertragung des Konzerts aus dem Café Corio. Kapelle: Mario Jigallo.

Sendezeit Münster (Welle 410).
1.30-2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4-5 nachm.: Zur Geschichte des Melodrams. Eine Vortragstreide. 1. Veranstaltung. 1. Einleit. Worte aus 1. u. 2. Teil: Zur Entwicklungsgeschichte des Melodrams. 2. Georg Benda (1775): Ariadne auf Naxos.
5-5.30 nachm.: Vortrag von Paul Wemer, Münster: Unsere Zingvögel.
5.30-7.00: Siehe Dortmund.
7.20-8 abends: Das Leben der niederländischen Literatur. Vortrag von Christian von der Lippe, Tecklenburg.
8-8.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.40 abends: Musiknovellen und Skizzen von Walter Müller, Cransenburg, mit musikalischen Illustrationen. Anschließend: Siehe Dortmund.

Akkumulatoren jeder Art

werden nach Maß und Bedarf repariert u. repariert.
Heim. Radio. Kom. G. L., Halle 31. Tel. 24.
Unter neuer Katalog 100000!

Der zerstörende Einfluß

auf die Gesundheit, die Stimmung, die Verdauung, den Schlaf sowie das Aussehen des Menschen ist groß. Vorzeitige Alterserscheinungen sind die Folge, müde Haltung, schlechte Laune, große Reizart und ein schlechtes Aussehen. Große und nachhaltige Erfolge haben Nervöse mit einer

Diomalz, Nerven, Nähr- und Auf- reinigungsmethode mit Lecithin

erzielt. Unsere Lecithin ist patentiert. Es hat in langen Stoffwechselversuchen in der chemischen Abteilung des Rudolf-Virchow-Krankenhauses seine Feuerprobe bestanden.



nervöser Beschwerden

Es ist wissenschaftlich unanfechtbar. Es ist reiflos verdaulich, wohlschmeckend und daher eine Nerven-Nahrung von denkbar größter Vollkommenheit. Wenn also nervöse Beschwerden quälen und wer etwas Energetisches tun will, der nehme Diomalz mit Lecithin. Man fühlt sich verjüngt und ein frischeres, blühenderes Aussehen

legt Zeugnis davon ab, in wie tiefgreifender Weise diese Nährmethode auf das Wohlbefinden des ganzen Menschen einwirkt.
Preis einer Dose Diomalz 1.50 Mk. mit Glas (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 2.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 3.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 4.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 5.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 6.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 7.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 8.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 9.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 10.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 11.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 12.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 13.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 14.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 15.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 16.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 17.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 18.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 19.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 20.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 21.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 22.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 23.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 24.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 25.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 26.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 27.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 28.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 29.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 30.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 31.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 32.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 33.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 34.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 35.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 36.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 37.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 38.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 39.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 40.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 41.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 42.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 43.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 44.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 45.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 46.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 47.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 48.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 49.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 50.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 51.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 52.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 53.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 54.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 55.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 56.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 57.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 58.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 59.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 60.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 61.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 62.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 63.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 64.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 65.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 66.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 67.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 68.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 69.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 70.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 71.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 72.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 73.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 74.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 75.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 76.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 77.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 78.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 79.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 80.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 81.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 82.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 83.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 84.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 85.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 86.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 87.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 88.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 89.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 90.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 91.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 92.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 93.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 94.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 95.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 96.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 97.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 98.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 99.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 100.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 101.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 102.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 103.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 104.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 105.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 106.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 107.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 108.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 109.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 110.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 111.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 112.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 113.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 114.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 115.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 116.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 117.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 118.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 119.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 120.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 121.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 122.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 123.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 124.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 125.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 126.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 127.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 128.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 129.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 130.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 131.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 132.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 133.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 134.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 135.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 136.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 137.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 138.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 139.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 140.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 141.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 142.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 143.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 144.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 145.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 146.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 147.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 148.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 149.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 150.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 151.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 152.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 153.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 154.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 155.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 156.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 157.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 158.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 159.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 160.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 161.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 162.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 163.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 164.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 165.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 166.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 167.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 168.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 169.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 170.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 171.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 172.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 173.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 174.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 175.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 176.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 177.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 178.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 179.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 180.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 181.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 182.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 183.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 184.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 185.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 186.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 187.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 188.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 189.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 190.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 191.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 192.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 193.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 194.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 195.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 196.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 197.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 198.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 199.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 200.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 201.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 202.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 203.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 204.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 205.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 206.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 207.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 208.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 209.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 210.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 211.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 212.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 213.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 214.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 215.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 216.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 217.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 218.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 219.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 220.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 221.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 222.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Geschwächte) 223.50 Mk. mit Glas extra (zur Stärkung für Diätarme und Gesch

Die Endkämpfe im Fort Vaux.

Niederrheinisch-westfälische Regimenter -- die ersten und die letzten in der Panzerkette. -- Erinnerung an den 24. und 25. Oktober 1916.

II. Schluß.

Nach der Aussage eines feindlichen Ueberläufers sollte der feindliche Vorstoß um 10 Uhr früh beginnen! Sofort nach der Telefonleitung waren nicht verschossen worden, wurde die Nachricht allen Kompanien mitgeteilt. Im übrigen sprangen alle Kompanien auf und erfüllten bis zum äußersten ihre Pflicht. Ueberall standen sie in den ersten Stunden des Kampfes, Handgranatenwerfer und Maschinengewehre kampfbereit auf ihrem Posten. Als die Franzosen griffen nicht zu der beabsichtigten Zeit an, sie hatten sich derselben List bedient, die sie so erfolgreich am 1. Juli südlich der Somme angewendet hatten und den Beginn des Vorkommens um zwei Stunden zu früh angegeben.

Schon hatten sich die deutschen Kämpfer wieder in ihre Stellungen begeben, als um 12 1/2 Uhr nachmittags das Feuer plötzlich auf der ganzen Linie schwieg und dann auf die Anmarschwege zurückverlegt wurde. Nach wenigen Minuten sprangen die Franzosen aus ihren Stellungen vor und stürmten mit großer Schnelligkeit gegen die deutschen Gräben an. Teilweise wurden die Kompanien überrascht, doch saßen sie sich sehr schnell, in den vordersten Gräben begann ein erbitterter Kampf mit Gewehr, Bajonett und Handgranaten. Mehrfach griffen unsere Streiter auch zum Messer, besonders wenn ihre Gegner die ihnen von der Champagne her bekannten Rastoffener und Senegalese waren.

Auf dem rechten Flügel der 3er mußten sich die 11. und 12. Kompanie in den zweiten Graben zurückziehen, der etwa hundert Meter hinter der ersten Stellung angelegt war. Immer wieder nahmen die schwachen Jünger den Kampf gegen die mehr als achtfach überlegenen Franzosen auf, bis zum letzten Mann verteidigten sich die beiden Kompanien. Die weiter links stehende 9. und 10. Kompanie warfen sich mit aller Wucht dem anrückenden Feinde entgegen und leisteten bis 5 Uhr nachmittags Widerstand. Als der Feind, der sich inzwischen bedeutend verstärkt hatte, gegen Abend weiter vorbrach, trat ihm im Stützpunkt die Reserve, etwa 75 Mann unter Hauptmann der Reserve Brigius, dem Kommandeur des 3. Bataillons, entgegen. Mehrere Stunden lang wehrten sich die Tapferen, von denen mehr als 1/2 tot oder verwundet waren. Nur ein kleiner Teil konnte in dem Dunkel des Forts erreichen, die letzten Reste der Verteidiger saßen sich in den unterirdischen Räumlichkeiten zurück, wo sie bis 1 Uhr nachts tapfer aushielten. Erst als jede Hoffnung auf Entsatz dahin war, mußten sie sich gefangen geben.

Schon vor 2 Uhr nachmittags waren die 5. und 6. Kompanie aus dem Fort zum Gegenstoß vorgegangen und drangen, später durch die 7. und 8. Kompanie unterstützt, bis an die Fumini-Schlucht vor, wo sie sich trotz schwerer Verluste die ganze Nacht über hielten.

In der Mitte des Abschnittes stand unter Hauptmann Gillschhausen das 2. Bataillon der 3er. Als der Angriff des Feindes nahe bevorstand, wurden die vorderen Grabenlinie geräumt, nur eine dünne Besatzung blieb in den ersten Stellungen und verstand es, die eindringenden Feinde durch wohlgezieltes Feuer aufzuhalten. Wohl brangen die Franzosen nach schwerem Kampf in die Stellung der 6. Kompanie ein, doch nahm die links anschließende 8. Kompanie die Vorfürmenden unter flackerndem Feuer. Der erste Graben wurde durch kräftigen Gegenstoß der 7. Kompanie wieder gefüllt, die dadurch auch dem rechten Flügel der 158er wesentliche Hilfe brachte. Als die Franzosen mit gewaltiger Heftigkeit wieder in den Graben eintrangen, setzte Hauptmann Gillschhausen die in Reserve liegende 5. Kompanie sowie das aus Mannschaften des Bataillons zusammengeführte Baulommando zum Gegenstoß ein: gegen 3 Uhr nachmittags waren die Gräben sämtlich wieder im Besitz der tapferen 3er. Doch bald stieß der Feind von rechts aus der Nordseite des Laufes-Büschens vor. Da dadurch die linke Flanke schwer bedroht war, räumte die Besatzung den vorderen Graben und setzte sich, nur noch sechzig Mann stark, im Trichterfeld fest. In der Nacht wurde das 3.

Bataillon zur Ablösung herangezogen; da sein Kommandeur, Hauptmann von Schaumann, beim Vorgehen schwer verwundet wurde, befehligte Hauptmann Gillschhausen den Befehl in vorderster Linie bei.

Auf dem linken Flügel hatten die 158er besonders schwere Kämpfe zu bestehen. Mehrere Male warfen sie, tatkräftig von den 3ern unterstützt, die in die Gräben eindringenden Franzosen zurück, doch mußte um Mitternacht die Stellung geräumt werden, da weiter östlich eine ganze feindliche Division in die „Hohe Batterie“ von Damouloup eingebrungen war und nun zur Umfassung der 158er einschwenkte.

Am 25. Oktober verlegten die Franzosen noch in der Dämmerung ihre vordersten Linien an das Fort heranzuziehen, aber ohne Erfolg. Auf dem rechten Flügel wiesen an dem Infanteriewerk die noch 32 Gewehre zählenden Reste der 5. und 6. Kompanie der 3er nicht nur alle Angriffe in der Front ab, sondern schirmten auch in geradezu vorbildlicher Weise die rechte Flanke der Division

gegen die durch den Fuminiwald vorgehenden feindlichen Truppen. In der Mitte hielt Hauptmann Gillschhausen mit seinen Tapferen den ganzen Tag wacker aus und bildete dadurch auch eine wesentliche Unterstützung für die am Südrande des Damouloups stehenden 158er. Erst in der Nacht zum 26. Oktober gab Hauptmann Gillschhausen nach Rücksprache mit dem Abschnittskommandeur den Befehl zum Räumen der Stellung. Alle Kampfmittel, die nicht mitgenommen werden konnten, wurden vernichtet, alle Verwundeten wurden mitgeführt, dann trat die tapferste Schaar, die nicht weniger als 51 Tote, 87 Verwundete und 275 Vermisste eingestrichelt hatte, in voller Ordnung und ohne vom Feinde belästigt zu werden, den Rückzug in das Eichenwäldchen an, das um 1/2 Uhr früh erreicht wurde.

Die 6. Kompanie der 3er unternahm im Morgengrauen des 26. Oktober noch einige Vorstöße und machte eine Anzahl Gefangene, dann lösten 192er die schwachen Reste des 2. Bataillons der 3er ab. Die Verluste des Regiments betrugen 39 Tote, 110 Verwundete und 322 Vermisste. Zahlreiche Verwundete fanden sich in dem Fort ein, wo die Besatzung am 26. abends durch 192er verstärkt wurde. Schweres feindliches Artilleriefeuer lag Tag und Nacht auf den Trümmern, doch ging die französische Infanterie nicht mehr vor. Die Führung wollte, wie sie später mitteilte, unnötige Verluste vermeiden. Bis zum 1. November abends hielten die tapferen deutschen Truppen in den Stollen des Forts aus, dann

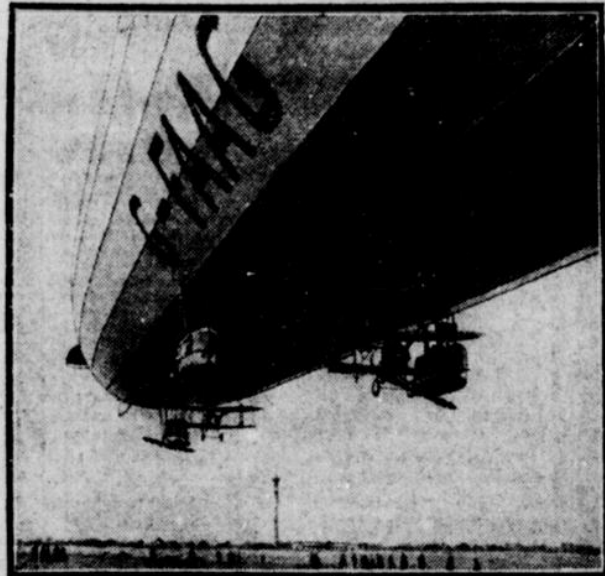
traten sie auf höheren Befehl den Rückzug an und erreichten noch in der Nacht die Stellungen ihrer Division im Walde von Garboumont. Die noch stehenden Mauern sowie die Kampfmittel, die nicht mitgeführt werden konnten, waren schon am Nachmittag gesprengt worden.

Erst als die Franzosen durch den deutschen Heeresbericht von der Räumung des Forts hörten, schickten sie drei Kompanien vor, die im Laufe des 2. November in die leere Feste eintrugen. Wohl feierten die Franzosen die Wiedereinnahme des Forts als einen großen Erfolg, aber sie mußten selbst zugeben, daß ihre „Küchle“ nach Vaux kein glänzender Kavallerie- und Infanterieerfolg war, sondern ein Triumph des heutigen Krieges, in dem die Wissenschaft des Ingenieurs die schrecklichen Zerstörungsmittel in die Hände der Menschen gelegt hat.

Unbesiegt haben unsere niederrheinisch-westfälischen Regimenter, die genau vier Monate vorher in das Fort eingebrungen waren, die auf das hartnäckigste verteidigte, und nur noch ein trostloses Trümmerfeld darstellende Feste auf höherem Befehl verlassen. Bis zum letzten harten Ende haben sie getreu ihre Pflicht getan und trotz der schwierigsten Verhältnisse niemals

Das englische Luftschiff mit den zwei Flugzeugen

Das englische Luftschiff R 33 nahm bei seinem letzten Fluge vor einigen Tagen nach zwölfmonatiger Ruhe zwei Flugzeuge mit. Jeder Apparat hatte ein Gewicht von einer Tonne. Diese Flugzeuge sind unter dem Kumpf des Luftschiffes so ammontiert, daß sie bei Bedarf jederzeit und in jeder Höhe abgelassen werden können. Wie wir am vergangenen Freitag berichteten, wurden die Flugzeuge in 2000 Fuß Höhe losgelassen, fingen sich nach einem Fall von 100 Fuß und setzten dann den Flug mit eigener Kraft fort.



verzagt. Wahrlich, die 50. Infanterie-Division kann auf ihre Leistungen in und bei Fort Vaux besonders stolz sein. Die stolze Erinnerung an die schweren Kämpfe wird im Bergischen Lande für alle Zeiten fortleben als ein lebendiges Zeichen niederrheinisch-westfälischen Wagemuts, zähen Ausharrens und treuen Feldeinsatzes!

Die Grundstückschwarzverkäufe.

Vom Rechtsanwalt Dr. Lehning, Elberfeld.

In die zahlreichen Rechtsstreitigkeiten wegen Wiedererlangung verschleuderten Grundbesitzes ist vor kurzem eine neue Beunruhigung hineingetragen worden. Das Reichsgericht hatte sich bekanntlich auf den Standpunkt gestellt, daß Grundstückschwarzverkäufe aus der Inflationszeit angefochten werden können, wenn die Eintragung des Eigentumsübergangs ins Grundbuch nach dem 16. Februar 1923 erfolgt ist. Zwar haben sich verschiedene Landgerichte, so insbesondere ein Landgericht in Berlin, in Gegensatz zu dieser Auffassung des Reichsgerichts gestellt und Klager auf Rückgabe des Eigentums abgewiesen, weil die Anfechtung eines Kaufvertrages, in welchem beide Parteien wider besseres Wissen falsche Angaben über den Kaufpreis gemacht hätten, gegen die guten Sitten verstoße. Im allgemeinen, und so weit ich dies habe verfolgen können, haben sich

aber die Gerichte bisher der Auffassung des Reichsgerichts angeschlossen. So insbesondere auch das Landgericht Elberfeld. Nun war mit dem 1. Juli 1926 eine neue Zweifelsfrage entstanden. Die Entscheidung des Reichsgerichts stützt sich auf die Bestimmungen des Grundstücksvertragsgesetzes vom 10. Februar 1923. Dieses Gesetz tritt aber, wie im Paragr. 16 desselben bestimmt ist, am 1. Juli 1926 außer Kraft. Deshalb haben sich einzelne Juristen (insbesondere auch eine vielfach angebotene Schrift von Dr. Tannenbaum) auf den Standpunkt gestellt, der genannte Paragr. 16 habe die Bedeutung, daß das ganze Grundstücksvertragsgesetz in der Weise außer Kraft trete, als ob es niemals bestanden hätte. Ist diese Auffassung richtig, so würden mit dem 1. Juli 1926 alle Grundstücksverträge gültig geworden sein. Das Reichsgericht hat aber in einer kürzlich ergangenen Entscheidung vom 6. Oktober 1926 diese Ansicht verworfen und unter Aufhebung eines Urteils des Oberlandesgerichts Hamm entschieden, daß die vor dem 10. August 1925 abgeschlossenen Grundstücksverträge gegen die Bestimmungen des Grundstücksvertragsgesetzes nicht ungültig geworden sind, so daß also in dieser Beziehung sich in der bisherigen Rechtsprechung des Reichsgerichts nichts ändert.

Die Praxis der Gerichte hat inzwischen auch die Frage, in welcher Höhe der in der Inflationszeit gezahlte Kaufpreis für das Grundstück bei Rückgabe desselben an den Verkäufer aufzuwerten werden müsse, einigermaßen geklärt. Wenn der Verkäufer das Grundstück zurückbekommt, so muß er den vom Käufer gezahlten Kaufpreis zurückgeben. Daß dies nach den Grundsätzen der ungerechtfertigten Bereicherung zu geschehen hat, ist unbestritten. Natürlich ist dieser Kaufpreis entsprechend aufzuwerten, aber nicht etwa in Höhe des gegenwärtigen Wertes des Grundstücks, sondern vielmehr auf Grund derjenigen Kaufkraft, die das gezahlte Geld am Zahlungstage hatte. Zahlreiche Gerichte pflegen diesen Kaufpreis in der Weise festzusetzen, daß der Umrechnung entweder die Aufwertungsstabelle des Aufwertungsgesetzes oder die sogenannten Zellerschen Reichsrichtzahlen zu Grunde gelegt werden.

Schließlich mag aus der Praxis noch folgendes erwähnt werden: Nicht selten wird vom Käufer der Einwand erhoben, der Verkäufer habe arglistig, wenn er nunmehr den notariellen Vertrag anfechte, obwohl die darin enthaltene Verschleierung des Kaufpreises von dem Verkäufer selbst angeregt sei. Zu diesen Einwendungen hat das Reichsgericht wiederholt Stellung genommen, den Einwand der Arglist zurückgewiesen und festgestellt, daß der Einwand der Arglist nur dann berechtigt sei, wenn der Käufer die Vertragsabschließung vom Verkäufer schuldhaft in einen Irrtum über die Notwendigkeit der Einzahlung der gesetzlich vorgeschriebenen Form verlegt worden sei. Dieser Fall wird sehr selten vorkommen.

Eine verlorene Wette.

Friedrich der Große räumte sich einmal dem Major v. B. gegenüber, daß er imstande sei, eine jede Wette zu erkennen, wenn sie sich auch noch so unkenntlich gemacht habe. Der Major widersprach, und die Debatte endete mit einer Wette. Bald darauf war eine Reboute. Der Major ging zu einem reichen Wastelverleiher und ließ ihn in das Geheimnis ein. Man kam dahin überein, daß der Major als Verleiher verkleidet gehen sollte, während der Wastelverleiher die Rolle des Dolmetschers übernahm. Die mit reichen Juwelen geschmückte Wastel des Verleiher erregte auf der Reboute Aufsehen. Auch Friedrich ertöndigte sich, wer die Wette sei. Die eingegangene Wette hatte er längst vergessen. Er kam mit dem Verleiher in ein Gespräch, worin ihm dieser in gebrochenem Französisch erzählte, daß er in Europa auf der Durchreise sei und sich nur noch in Berlin aufhalte, um den König zu sehen, doch glaube er nicht, daß ihm diese Günst zuteil werde.

Friedrich erwiderte ihm, daß dies sehr wohl möglich sei, und da der Verleiher ihm seinen Glanzben schenken wollte, rief der Monarch, der ebenfalls verkleidet war, plötzlich die Wastel vom Gesicht und rief:

„Nun, wenn Sie den König unbedingt sehen wollen, hier ist er. Er steht vor Ihnen.“

„Eine Offenheit ist der anderen wert!“ gab der Verleiher zur Antwort, nahm ebenfalls seine Wastel ab und sagte: „Hier ist der Major v. B.“

Friedrich war überrascht und gab seine Wette verloren, was ihm aber nicht schwer fiel, da der Major zu seinen Lieblichen zählte.

Im festlichen Abendlicht

leuchtet das Frauenantlitz durchsichtig zart unter dem unmerklichen Hauch von „4711“ Matt-Creme. Ihn ergänzt „4711“ Cold Cream. Über Nacht nährt er die Hautgewebe, belohnt sie und beseitigt lästige Mängel.

Nur nicht mit der gew. gew. „4711“ (Blue-Gold-Ethanol).

in Töpfen und Tuben

4711 Cold Cream & Matt-Creme



Billiger Schuhverkauf!

Es 1000 Paar Damen-Schuhe bis Größe 36 aus einer Konfirmation zum Preise von 5 bis 6 RM. Nach erhaltener Ware. Constanzen, Elb., Tüfentk. 22.

Damen-Herrenhut umprellen?

H. Kamp, Gut-Imprefferei, Elberfeld, Friedr. Str. 22, früher Dohrstr. 101. Einziges Fr. H. - Knechtel Modell.

Maria Arniz

Elberfeld, Grünstraße 31. Spezial-Geschäft in allen Hauswaren, alle Arten Leinwand und Unterwäsche, -Bord und -Plastischer Handarbeiten. Unterricht in Kursen und einzelnen Stunden.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder „Fips“, die heitere Post gratis!

1/2 Mk 50 Pf



MARGARINE

Rama butterfein

Was zu Ersparung und Genuss heut jede Hausfrau haben muss: Rama-butterfein

10

Haus Hof und Garten

Nr. 251 - 1926

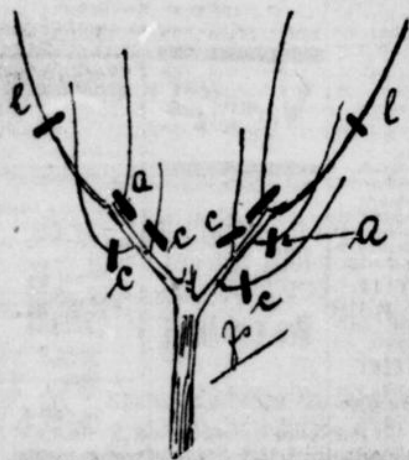
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 26. Okt.

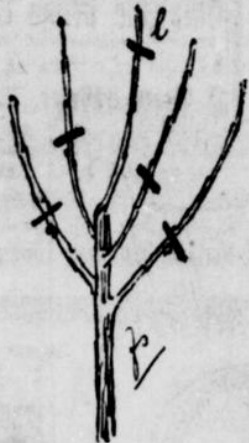
Der Schnitt neugepflanzter Obstbäume.

Man schneidet beim Ziehen die Obstbäume zurück, um mehrere Ziele zu erreichen. Zunächst gilt es, das Anwachsen des Baumes zu begünstigen. Man vermindert durch den Rückschnitt die verdunstende Oberfläche, schränkt den Wasserbedarf des Baumes ein. Das ist wichtig, weil in der Baumschule beim Herausnehmen die Wurzeln aus dem Erdbreich herausgerissen und dabei verstimmt sind. Sie nehmen nur geringe Wassermengen auf, und wenn nicht auch das Zweigwerk an Menge vermindert wird, so entsteht ein Mangel in der Pflanze, der schließlich zum Durststode führt. Zurückschneiden wird aus diesem Grunde auf zwei Drittel oder auf die Hälfte der einjährigen Hauptzweige.

Unsere Abbildung 1 zeigt einen Buschbaum, der noch unbeschnitten ist. Abbildung 2 eine Hochstammkrone. Ob Buschbaum, Halb- oder Hochstamm, das ist ganz einerlei. Die Behandlung hinsichtlich des Schnittes beim Pflanzen ist ganz gleich. Würden wir den abgebildeten Buschbaum genau so gekürzt haben, wie es mit dem abgebildeten Hochstamm geschehen ist, so würde die Krone des ersten im zweiten Jahre genau so aussehen, wie die des Hochstammes.



Der Rückschnitt bezweckt aber noch etwas anderes. Es gibt Sorten, die ohne alles Zutun, also auch ohne den Rückschnitt, an den Seiten Austriebe bilden, die zugleich auch Fruchtholz werden. Aber es gibt andererseits auch Sorten, welche ohne Rückschnitt nur ganz lahle Zweige bilden würden. Sie setzen erst als alte Bäume freiwillig Fruchtholz an. Da aber unbefriedigte Äste einen großen Ausfall an Fruchtholz bedeuten, ist auch aus diesem Grunde bei vielen Sorten der Rückschnitt eine Notwendigkeit. So bei sonst so trefflichen Sorten, wie Goldrenette von Bismarck, Bismarckapfel, Canadapfel, Grauensteiner, Schöner von Boskop, Ribbons Pepping, Gelber Edelapfel und anderen mehr.



Endlich dient der Rückschnitt einer Kräftigung des Kronengerüsts, deren allerdings nicht alle Sorten bedürfen. Es gibt aber manche von ihnen, die ohne Schnitt nur sehr dünne Triebe erzeugen. Gibt es im Alter reiche Ernten, werden derartige Sorten bzw. ihre Kronen so tief heruntergedrückt, daß die Bearbeitung unter den Ästen erschwert ist. Vornehmlich aber brechen die Zweige leicht unter der Erntelast zusammen, und auch das Stützen hilft bei ihnen nicht besonders viel. Durch den Rückschnitt wird das Wiederauwachstum der Zweige schon in der Jugend begünstigt und ein festes Kronengerüst gebildet. Die Abbildung 2 zeigt die zweijährige Krone, nachdem sie im Winter erneut geschnitten worden ist. Ein derartiger Rückschnitt soll bis zum 5. bzw. 7. Jahre nach der Pflanzung fortgesetzt werden. Man soll grundsätzlich nur bei mildem Wetter

schneiden, nicht aber bei Frostwetter. Ob es im übrigen trocken ist oder regnet, hat nichts zu sagen. Man soll den Schnitt des Steinobstes und der Beerenobstsorten bis längstens Ende März beenden haben, während Kernobst bis Mitte April, notfalls sogar bis Ende April, beschnitten werden kann.

Der Einfluß des elektrischen Lichtes auf Zimmerpflanzen.

Selbstverständlich kann die größte Zahl unserer Zimmerpflanzen ohne Tageslicht nicht gut gedeihen, der Pflanzkörper erschläft dann in seiner Tätigkeit und die Entwicklung des Pflanzengrüns (Chlorophyll) wird unterdrückt. Dabei bleiben die neu erscheinenden Triebe und Blätter gelblich und färben sich auch bei einer schwachen Belichtung nur wenig grün. Zimmer-, Balkon- und Treibhauspflanzen, die viel Licht beanspruchen, bleiben bei dem Lichtmangel in ihrem Wachstum zurück und werden krank. Schattenliebende Pflanzen, wie Farne, Moose, Zimmergrün usw., gedeihen auch ohne Tageslicht. Kräutertypen wachsende Zimmerpflanzen, wie Geranien, Primeln, Quasindien, Tulpen, Abutilon, Sparganien, Begonien, Amarüllis, Myrten usw., wachsen schnell einseitig, wenn man sie nicht zuweilen am Fenster dreht. Besonders im Winter ist deshalb das

Drehen der Zimmerpflanzen notwendig. Auf kräutertypische Pflanzen hat das Tages- und das elektrische Licht größeren Einfluß, weil diese empfindlicher sind als die mehr holzartigen Triebe. Das elektrische Licht fördert das Wachstum der Pflanzen umso mehr, je näher diese den Lichtstrahlen stehen. Stellt man Blütpflanzen, z. B. Aspidistra, Palmen der verschiedensten Arten, direkt unter das Lichtglas des elektrischen Lichtes, so entwickelt sich das Blattgrün viel kräftiger, als dies beim Tageslicht in der gleichen Zeit geschehen wäre. Ebenso beschleunigen die elektrischen Strahlen auch das Aufbrechen der Blütenknospen. Eine gleiche Wirkung tritt auch bezüglich der Reimung von Samereien ein. Da jedoch das elektrische Licht, resp. dessen Strahlen auch austrocknend wirken, so muß öfter ein leichtes Bebrausen der Pflanzen stattfinden. Auch auf die Farbe der Blüten von Zimmerpflanzen, die dauernd in mit elektrischem Licht versehenen Räumen stehen, ist dies nicht ohne Einfluß: Lorbeerbäume, Kirschlorbeer, Eranthismus, Gummibäume, die erst im Frühjahr austreiben sollen, dürfen im Winter nicht zu lange Zeit in mit elektrischem Licht versehenen Räumen stehen. Der Trieb entwickelt sich dann zu früh, weil die wärmenden Strahlen des elektrischen Lichtes den Saftlauf antreiben.

Diese günstigen Wirkungen des elektrischen Lichtes lassen sich dadurch günstig ausnutzen, daß man an einer Lampe eine kleine Vorrichtung an-

bringt, darauf einen einige Zentimeter hohen Handkasten von 20 Zentimeter Länge und 20 Zentimeter Breite stellt, mit Erde füllt und mit Bittertressen besetzt. Wird dieser Kasten je nach Wärme des Raumes passend feucht gehalten, so ist die Bittertresse in acht Tagen schnittfähig.

Zur Aufbewahrung von Sellerie.

Bekanntlich ist es nicht so leicht, Sellerie bis in den nächsten Sommer (bis Juni-Juli) frisch und wohlwollend aufzubewahren. Die gewöhnliche Methode ist die, daß die Knollen schrumpfen oder faulen. Mit nachfolgend beschriebenen Verfahren haben wir stets sehr gute Erfahrungen gemacht und bis tief in den Juni hinein einwandfreie Knollen erzielt.

Die Hauptsache für eine gute Haltbarkeit ist, daß man die Knollen im Freien erst richtig austreiben läßt. Sellerie darf nicht zu früh geerntet werden, niemals vor Ende Oktober bzw. Anfang November, je nach Witterung. Gefundene Früchte schaden den Knollen nicht. Nach gehöriger Reife hebt man die Knollen vorsichtig aus dem Erdbreich, entfernt die äußere Belaubung und wusch die Wurzeln bis auf 5-10 Zm., ebenfalls die Wurzeln auf etwa 2-3 Zm. An einer trockenen Stelle des Gartens, am liebsten mit sandigem Untergrund, hebt man in entsprechender Größe eine Grube von 75 Zm. Tiefe aus. Auf den gebuchten Boden legt man eine Lage Sellerieknollen, doch so, daß die einzelnen Knollen einander nicht berühren. Dann füllt man trockenen Sand darüber, der die Knollen etwa 2-3 Zm. deckt, worauf eine zweite Lage Knollen kommt, und so fort, bis die Grube etwa bis zu Dreiviertel gefüllt ist. Die letzte Lage Knollen wird mit einer 20 Zm. tiefen Sandschicht abgedeckt. Tritt härterer Frost ein, bedeckt man die Grube mit Stroh, Kartoffelstreu, Moos oder ähnlichem. Hält man so Frost und Feuchtigkeit von den Knollen fern, halten diese sich vorzüglich.

Bei der Ernte des Grün-, Rosen- und Wirsing-schales gibt es etwas zu beachten, was jetzt bsp. im Frühjahr bei den im Winter etwas steigenden Gemüsepreisen der Berücksichtigung wohl wert ist. Wer sein Land nicht sehr nötig braucht, d. h. auf welchem der Grün-, auch Blätter- und Winter-schale steht, sollte die Stängel stehen lassen, von denen er bereits den Hauptkopf abgeschnitten hat. — Beide Kohlsorten treiben nämlich gegen Februar-März an dem Stengel kurze, grüne, zarte Triebe nach, für die wir im Frühjahr sehr dankbar sein werden, zumal wenn wir keinen Spinat oder anderes Grünzeug mehr zur Verfügung haben. Das Rosenstängelblatt, für sich gekocht, ein tadelloses Gemüse ergeben, dürfte bekannt sein. Also sparsam umgehen mit jedem grünen Blattchen im Winter. P. S.

Wichtige Herbstarbeiten im Blütengarten.

Der Herbst bringt für den Blütengarten eine Menge Arbeit im Garten, die sich oft auf wenige Tage zusammenbringt. Da gilt es zunächst alle die Pflanzen frostsicher aufzubewahren, die nicht draußen überwintern dürfen. Als die verbreitetsten kommen da Dahlien und Gladiolen in Frage. Wer keine größeren Bestände von ihnen hat, kann ruhig den ersten kräftigen Nachtfrost abwarten, der der langen Blütenpracht ein jähes Ende bereitet. Das dicke Dahlienlaub schützt die Knollen vor Frostschäden. Die Gladiolenzwiebel liegt ja 6-8 Zentimeter tief und wird nicht so leicht in Gefahr geraten.

Je länger Dahlien und Gladiolen im Freien bleiben, umso besser reifen sie aus. Wer natürlich viel einzuräumen hat, warte ja nicht bis zum letzten Moment, denn es ist keine Kleinigkeit, Hunderte von Dahlien und Gladiolen herauszumachen und besonders nicht, wenn der Boden schon ein wenig gefroren ist. Da muß man sehr darauf achten, daß bei den Gladiolen die Stängel nicht von den Zwiebeln abreißen.

Gerne muß der, der Wert auf schöne Farbengruppierung im Garten legt, seine Blumen mit Namen, zum mindesten mit Farbbezeichnungen versehen. Wertvoll ist es auch, kurze Werturteile auf die Schilber zu schreiben, die man schließlich in Jenseits von 1 bis 5 zusammenfassen kann. Denn wenn im Frühjahr die Dahlien geteilt werden, der Platz aber nicht mehr ausreicht, möchte man doch wenigstens die schönsten Knollen behalten. Man ergänzt auch immer wieder seine Bestände durch Neuzugänge und muß dafür die schlechtesten im Blumengarten ausscheiden.

Diese Arbeiten erfordern selbstverständlich mehr Zeit und bedingen ein zeitiges Herausnehmen. Die Namen werden am besten auf mit Draht versehene Holzleisten geschrieben, den Draht sticht man durch eine kräftige Wurzelknolle. Das Befestigen an den Stängeln ist nicht immer ratsam, weil diese hin und wieder abbrechen. Die Blattstängel sind bis auf 10 Zentimeter zurückzuschneiden.

Dabei ist beim Herausnehmen besonders zu achten, daß diese Stängelreste nicht abbrechen, weil die schönsten Augen der Knolle sich an der Stängelansatzstelle befinden. Es empfiehlt sich, die Knolle bei trockenem Wetter noch eine Zeitlang an der Luft trocknen zu lassen. Dabei ist es nicht nötig, die Erde, die zwischen den einzelnen Knollen hängt, herauszumachen. Im Gegenteil bewahrt diese die Knolle vor zu schnellem Eintrocknen. Mit dem Teilen der Dahlien warie man am besten bis zum Frühjahr. Die Dahlien werden wie die Kartoffeln im Keller aufbewahrt. Ab und zu muß ein Lüften des Kellers erfolgen.

Es ist sehr vorteilhaft, zur Aufbewahrung Torfmüll zu verwenden, weil dieser vor Fäulnis schützt, die bei Dahlien in feuchten, muffigen Kellern viel Schaden anrichten kann.

Wer über größere luftige Aufbewahrungsräume verfügt, kann bei den Gladiolen das Laub daranlassen, dann reifen die Zwiebeln noch schön nach. Nach etwa 14 Tagen schneidet man die welken Blätter und Stängel bis auf einen Zentimeter ab. Nach 4-6 Wochen sind dann Wurzeln und Stängelreste vollständig abgestorben und können durch einen leichten Fingerdruck restlos entfernt werden. Die Zwiebeln werden dann auf Stellagen aus Holz oder auf engmaschigem Drahtgitter in nicht zu dicken Schichten gelagert. Auch diese Gladiolenzwiebeln lege man in Torfmüll. Ueberwinterungsverluste dürfen dann weder bei Dahlien noch bei Gladiolen zu befürchten sein.

Während Gladiolenzwiebeln ziemlich kühl lagern wollen, müssen Farne-Knollen wärmer gelagert werden. Diese Blume erfreut sich je länger je mehr größerer Beliebtheit, gehört doch diese Pflanze zu den effektivsten im Blütengarten bei sonniger Lage.

Ebenfalls sind Knollenbegonien rechtzeitig vor größeren Frösten in den Keller zu bringen und dicht aneinander zu stellen. Die Erdballen müssen aber ganz trocken sein. Auch sie wollen nicht zu kühl stehen.

Auf den Staubentziffern ist alles für den Winter fertig zu machen. Alle verwelkten Stängelteile sind abzuschneiden, die Beete sind umzugraben und mit verrottetem Mist zu versehen. Bei dieser Arbeit können ältere Stauden mittels des Spatens geteilt werden, was den Pflanzen oft sehr dienlich ist, da die Wurzelballen mit der Zeit verfilzen. Eine Teilung regt zu neuem Wachstum an. Ganz junge Staudenpflanzen können nur noch gepflanzt werden, wenn sie mit guten Wurzelballen geliefert werden, und auch dann ist eine leichte Bedeckung sehr anzuraten. Zum Bedecken verwendet man am besten Riefernreisig. Bei diesem Bedecken ist immer darauf zu achten, daß die Pflanzen unter dem Deckmaterial immer noch atmen können.

Raub ist kein geeignetes Deckmittel, weil es in regenreichen Wintern zu leicht saugt und dann eine Härte erzeugt, die den Pflanzen darunter schädlich ist und diese auch zu leicht abschleift. Fachleute empfehlen, die etwas empfindlichen aber wunderschönen Chrysanthemen mit größerer Kohlenmasse etwa 5-6 Zentimeter hoch zu bedecken, falls Reife nicht genügend zu erhalten ist. Die Asche hat den Vorzug, daß sie die Pflanzen nicht luftdicht abschleift, das Wasser rasch abfließen läßt und den Schneeden die Möglichkeit nimmt, die jungen Sprossen abzufressen.

So Frühjahrszwiebeln noch zu pflanzen sind, muß dies jetzt geschehen, ehe längerer Frost dies unmöglich macht. Künftig braucht man jedoch da noch nicht zu werden, wo bestellte Zwiebeln noch nicht angekommen sind. Es kommen meist stets noch mildere Wochen, wo man pflanzen kann. Im vorigen Jahre erst am 18. Dezember gelegte Zwiebeln haben herrlich geblüht. Ein Abdecken dieser Beete ist sehr anzuraten, nur vermeide man stehenden Wasser, der Wurzeln angenommen Unterschlupf bietet. Ueberhaupt empfiehlt sich häufige Untersuchung der Winterbeeten.

Für die Pflanzung von Blütensträuchern und anderen Baugehölzen ist jetzt die geeignete Zeit. Von Nadelgehölzen können nur noch die robustesten Sorten gepflanzt werden. Empfindlichere werden besser im Frühjahr gesetzt. Nach der Pflanzung ist eine Bodenbedeckung in jedem Falle anzuraten, die den Fuß der Pflanze wärmt und vor Austrocknung des Bodens schützt. Ganz besonders ist das Bodenbedecken bei Rhododendren und Azaleen zu empfehlen, die starken Winden und der Sonne ausgesetzt sind. Die Winterföhne bzw. Frühjahrsföhne vermag nur zu leicht die Säftführung anzuregen, die bei dann plötzlich eintretenden Frösten ins Stocken gerät, wodurch schwere Schäden verursacht werden. Die Bodenbedeckung hindert das zu schnelle Einbringen der Sonnenwärme.

Die Rosen dürfen nicht zu früh gedeckt werden, sondern müssen erst reifes Holz entwickeln. Leichte Nachfröste sind da nur förderlich. Wieder Rosen werden nur angehäufelt, die Hochstämme niedergebogen oder mit wasserfestem Papier verpackt.

Die deutsche Getreideernte 1926

Brotdgetreide

Futtergetreide

Das Ergebnis der Vorsehung der deutschen Getreideernte für das Jahr 1926 ist günstiger als vorher unter dem Eindruck der schlechten Witterung angenommen wurde. Weizen, Roggen und Gerste als Brotdgetreide zusammengefaßt, bleiben allerdings hinter dem Vorjahre und noch erheblicher hinter dem Durchschnitt der Vorkriegsjahre zurück. Dagegen übertrifft die Futtergetreideernte (Gerste und Hafer) das vorige Jahr, obgleich auch sie hinter dem Durchschnitt der Jahre 1911-13 zurückbleibt.

Saben Sie einen alten Anzug?

Einen Anzug, der verstaubt, verkleckert, dessen Kragen fleckig und glänzend ist? Dann denken Sie an das überaus geräumige Fledermaus- und Reinigungsmittel.



Die sparsame Hausfrau verwendet MAGGI's Würze,

denn sie weiß, daß es nur weniger Tropfen bedarf, um dünnen Suppen, Fleischbrühen, Gemüsen und Soßen sofort einen kräftigen Wohlgeschmack zu geben. — Verteilthetester Bezug in großen, plombierten Originalflaschen zu RM 3.50.

— Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze. —



des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 251

Ad. les Compagnie A. G.

Standard-Qualitäten
Notierungen ge-
22% d per lb
23% d per lb
24% d per lb
25% d per lb
26% d per lb
27% d per lb
28% d per lb
29% d per lb
30% d per lb
31% d per lb
32% d per lb
33% d per lb
34% d per lb
35% d per lb
36% d per lb
37% d per lb
38% d per lb
39% d per lb
40% d per lb
41% d per lb
42% d per lb
43% d per lb
44% d per lb
45% d per lb
46% d per lb
47% d per lb
48% d per lb
49% d per lb
50% d per lb
51% d per lb
52% d per lb
53% d per lb
54% d per lb
55% d per lb
56% d per lb
57% d per lb
58% d per lb
59% d per lb
60% d per lb
61% d per lb
62% d per lb
63% d per lb
64% d per lb
65% d per lb
66% d per lb
67% d per lb
68% d per lb
69% d per lb
70% d per lb
71% d per lb
72% d per lb
73% d per lb
74% d per lb
75% d per lb
76% d per lb
77% d per lb
78% d per lb
79% d per lb
80% d per lb
81% d per lb
82% d per lb
83% d per lb
84% d per lb
85% d per lb
86% d per lb
87% d per lb
88% d per lb
89% d per lb
90% d per lb
91% d per lb
92% d per lb
93% d per lb
94% d per lb
95% d per lb
96% d per lb
97% d per lb
98% d per lb
99% d per lb
100% d per lb

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Sonntagsjungen
zeigen hoch erfreut an
Karl Müller und Frau
Neilly geb. Hätt
Elberfeld, den 24. Oktober 1926
z. Z. Hen-Lehranstalt.

Statt Karten
Lony Faßbender
Josef Letsch
Verlobte
Elberfeld, den 26. Okt. 1926.
Heidestr. 17

Dr. jur. Paul Lamprecht
Käte Lamprecht geb. Born
Vermählte
Elberfeld, den 26. Oktober 1926
Gesellschaft Verein 48676

Einzelne Dame, evgl.,
60 J., w. mit Herrn
b. Standes, gl. Mit.
bei, zu w. im Geir.
Biele 15 153 Gef. d.
D. Kestweg 57. 7

**Eine fabelhaft gute
und preiswerte Küche**
finden Sie in
BARMEN ELBERFELD
bei in
Croci
Croci-Eck
(Sedanstr. u. Steinweg-
Ecke) - Fernruf 5430.
Diner zu 1.50 Mk.
Klosterkeller
Marianstraße
(neben der Hauptpost)
Fernruf 752.
Diner zu 1.50 Mk.
Reichhaltige Abendkarte.
Croci's Weinkarte umfaßt: zirka 150 Sorten,
aber nur Qualitäten bei enorm billigen Preisen.

Psalm 68, Vers 20
Gott der Herr nahm heute meine liebe
Frau
Mathilde Paulus
geb. Stoltenhoff
im 52. Lebensjahre nach langem, schwerem
Leiden zu sich in seine Herrlichkeit.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Julius Paulus, Pfarrer.
Ziegenhain, den 22. Oktober 1926.
4474

Statt jeder besonderen Anzeige.
Montag morgen gegen 11 Uhr entschlief
sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe
Mutter, unsere gute, treue Schwester, Schwägerin
und Tante
Frau Witwe August Halbach
Klara geb. Kuhstoss
im Alter von 69 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Halbach.
Barmen u. Lüdenscheid, den 25. Okt. 1926.
Berlinerstr. 142
Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 28. Okt.,
nachm. 4 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes an
der Schillerstr. aus statt.

Einzelne Dame, evgl.,
60 J., w. mit Herrn
b. Standes, gl. Mit.
bei, zu w. im Geir.
Biele 15 153 Gef. d.
D. Kestweg 57. 7

Danksagung.
Es ist uns nicht möglich, für die uns anlässlich
des Hinscheidens meines geliebten Mannes, unseres
herzensguten Vaters und Sohnes, gezeigt herzliche
Teilnahme jedem einzelnen persönlich zu danken.
Wir bitten deshalb, hiermit unseren tiefgefühlten
Dank absetzen zu dürfen allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten. Ganz besonderer Dank Herrn
Pastor Wiebel für seine so herzlichen, trostreichen
Worte am Sarge und Grabe des lieben Heimgegan-
genen.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Wwe. Paul Krüger.
Barmen, den 26. Oktober 1926.

**Stotter- heilver-
fahr e.)**
suge Grundlegung der Sprach- und
Sprechtherapie im Unterbewusstsein
Aus 16jäh. Erfahrung entstand Kursus
(auch abends) H. Krebs, Barmen,
Wertheimerstr. 51. Telefon 4889 1926

Einzelne Dame, evgl.,
60 J., w. mit Herrn
b. Standes, gl. Mit.
bei, zu w. im Geir.
Biele 15 153 Gef. d.
D. Kestweg 57. 7

Danksagung.
All denen, die unserer lieben Entschlafenen
im Leben sowie bei ihrem Heimzuge ihre
Liebe und Teilnahme bewiesen haben, sprechen
wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.
Georg Kohl u. Familie.
Barmen, den 25. Oktober 1926.

Verein der Ärzte Düsseldorf (E. V.)
Dr. Vogel
Bad Wülfungen 439
Facharzt f. Nieren-, Blasen-, Harnsteine
verzoogen von D'orf, Stern-
straße 14, nach D'orf.
Wehrhahn 39 (Apotheke)
10-12.5-5. Fernsprecher 2257.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch den 27. Okt., vorm. 9 Uhr,
werde ich an Ort und Stelle:
280 kg Banbeisen 77 Stk. Banbeisen
in Ringen 0,25x50 cm, 2 Schweiß-
1 Dreieck, 2 Rechteck, 1
Schweißmaschine. (Die Maschinen sind
kompl. mit Vorgeräten u. Zubehör), 10
Anschlätze, 1 Konstrukt
Öffentlich meistbietend versteigern. Sam-
melpunkt der Käufer: Restaur. Neuwirt,
Sedan- und Steinweg-Ecke. - Daran an-
schließend Häuser Nr. 8, Teutisches Haus,
10 Uhr:
1 Schreibtisch, Sofa, Tisch, Kleiderst.
1 Partie Rasenapparate u. Gartengeräte
u. a. m.
Anfall, Gerichtsbof. fr. H.

Einzelne Dame, evgl.,
60 J., w. mit Herrn
b. Standes, gl. Mit.
bei, zu w. im Geir.
Biele 15 153 Gef. d.
D. Kestweg 57. 7

**Ohne Ondulation - 14 Tage
Dauerwellen für Bubikopf**
und langes Haar durch meine vielfach bewährte
Dauerwellen-Technik mit welchem Verfahren.
Perfekt! Unschädlich! Große Erfahrung an 20 J.
u. Geld. Komplette für ca. 1/2 Jahr M. 3,-. Probe-
wendung für 2 Monate M. 1,50 u. Nachp. Porto.
L. Capell Nachf., Hannover 101, Sedanstr. 3. Geogr. 1902

Freiwillige Versteigerung
Mittwoch den 27. Oktober, nachm.
3 Uhr, werde ich in Barmen, Hilt-
straße 28, 2. Etg., fortgesetzt
folgende Sachen meistbietend, verheig:
Ein gutes modernes Schlafzimmer,
eichen gerüst, bestehend aus Bett-
steg, Spiegel, Kommode mit
Weiß. Marmor und Spiegel, zwei
Bettstellen mit Spiralfedern, Schö-
nheit und Stiel, Bettmatten, 2
Nachtschrank mit Marmor und
2 Stühle, 1 sehr neu, weiß, Herd m.
Robinsonwagen, 1 Gasföher mit
Tisch, 1 Anrichte mit Aufzug und
Zapfen 1 Küchenstuhl, 1 Tisch,
1 Korbent 1 Korb, Spindelt,
Gardinen, Zimmervase, 2 Stühle u. a.
Bernhard Gadebier, 4004
gerichtl. Beid. Taxator u. Auktionat.,
Barmen, Rietstraße 77, Tel. 1722.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch den 27. Okt., vorm. 9 Uhr,
werde ich an Ort und Stelle:
280 kg Banbeisen 77 Stk. Banbeisen
in Ringen 0,25x50 cm, 2 Schweiß-
1 Dreieck, 2 Rechteck, 1
Schweißmaschine. (Die Maschinen sind
kompl. mit Vorgeräten u. Zubehör), 10
Anschlätze, 1 Konstrukt
Öffentlich meistbietend versteigern. Sam-
melpunkt der Käufer: Restaur. Neuwirt,
Sedan- und Steinweg-Ecke. - Daran an-
schließend Häuser Nr. 8, Teutisches Haus,
10 Uhr:
1 Schreibtisch, Sofa, Tisch, Kleiderst.
1 Partie Rasenapparate u. Gartengeräte
u. a. m.
Anfall, Gerichtsbof. fr. H.

Einzelne Dame, evgl.,
60 J., w. mit Herrn
b. Standes, gl. Mit.
bei, zu w. im Geir.
Biele 15 153 Gef. d.
D. Kestweg 57. 7

Schnupfen
CRÈME DÉHNÉ - DAS - IN APOTHEKEN
U. DROGERIEN
Moderne Besiecke
in prima Alpaca, garantiert weißbleibend und
in Alpaca-Silber mit 90 Gramm Silberauflage.
20 Jahre schriftliche Garantie für Silberauflage!
Größe Auswahl! Billige Preise! Zwanglos Besichtigung erbeten.
Besteekelinkauf ist Vertrauenssache,
daher kaufen Sie im Fachgeschäft
C. A. Lütters ELBERFELD Turmhof 4
Telefon 5266

Freiwillige Versteigerung
Mittwoch den 27. Oktober, nachm.
3 Uhr, werde ich in Barmen, Hilt-
straße 28, 2. Etg., fortgesetzt
folgende Sachen meistbietend, verheig:
Ein gutes modernes Schlafzimmer,
eichen gerüst, bestehend aus Bett-
steg, Spiegel, Kommode mit
Weiß. Marmor und Spiegel, zwei
Bettstellen mit Spiralfedern, Schö-
nheit und Stiel, Bettmatten, 2
Nachtschrank mit Marmor und
2 Stühle, 1 sehr neu, weiß, Herd m.
Robinsonwagen, 1 Gasföher mit
Tisch, 1 Anrichte mit Aufzug und
Zapfen 1 Küchenstuhl, 1 Tisch,
1 Korbent 1 Korb, Spindelt,
Gardinen, Zimmervase, 2 Stühle u. a.
Bernhard Gadebier, 4004
gerichtl. Beid. Taxator u. Auktionat.,
Barmen, Rietstraße 77, Tel. 1722.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch den 27. Okt., vorm. 9 Uhr,
werde ich an Ort und Stelle:
280 kg Banbeisen 77 Stk. Banbeisen
in Ringen 0,25x50 cm, 2 Schweiß-
1 Dreieck, 2 Rechteck, 1
Schweißmaschine. (Die Maschinen sind
kompl. mit Vorgeräten u. Zubehör), 10
Anschlätze, 1 Konstrukt
Öffentlich meistbietend versteigern. Sam-
melpunkt der Käufer: Restaur. Neuwirt,
Sedan- und Steinweg-Ecke. - Daran an-
schließend Häuser Nr. 8, Teutisches Haus,
10 Uhr:
1 Schreibtisch, Sofa, Tisch, Kleiderst.
1 Partie Rasenapparate u. Gartengeräte
u. a. m.
Anfall, Gerichtsbof. fr. H.

Einzelne Dame, evgl.,
60 J., w. mit Herrn
b. Standes, gl. Mit.
bei, zu w. im Geir.
Biele 15 153 Gef. d.
D. Kestweg 57. 7

Bettwäsche-Garnituren
6teil. 4 Kiss., 2 Oberbettbezüge, m. Hohls
dies. Garnitur, m. Hohls, u. eleg. Sticker
dies. Garnitur, m. breit. Feston u. Fältchen
dies. Garnitur, mit breiten Richelien-Eins.
22.50
Damen- Herren-Wäsche billigst
- Alle Extra Anfertigungen -
Wäschefabrik Paul Grube, Elberfeld, Bachstr. 81
gegenüber Albrechtstraße
Tel. 9172

Freiwillige Versteigerung
Mittwoch den 27. Oktober, nachm.
3 Uhr, werde ich in Barmen, Hilt-
straße 28, 2. Etg., fortgesetzt
folgende Sachen meistbietend, verheig:
Ein gutes modernes Schlafzimmer,
eichen gerüst, bestehend aus Bett-
steg, Spiegel, Kommode mit
Weiß. Marmor und Spiegel, zwei
Bettstellen mit Spiralfedern, Schö-
nheit und Stiel, Bettmatten, 2
Nachtschrank mit Marmor und
2 Stühle, 1 sehr neu, weiß, Herd m.
Robinsonwagen, 1 Gasföher mit
Tisch, 1 Anrichte mit Aufzug und
Zapfen 1 Küchenstuhl, 1 Tisch,
1 Korbent 1 Korb, Spindelt,
Gardinen, Zimmervase, 2 Stühle u. a.
Bernhard Gadebier, 4004
gerichtl. Beid. Taxator u. Auktionat.,
Barmen, Rietstraße 77, Tel. 1722.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch den 27. Okt., vorm. 9 Uhr,
werde ich an Ort und Stelle:
280 kg Banbeisen 77 Stk. Banbeisen
in Ringen 0,25x50 cm, 2 Schweiß-
1 Dreieck, 2 Rechteck, 1
Schweißmaschine. (Die Maschinen sind
kompl. mit Vorgeräten u. Zubehör), 10
Anschlätze, 1 Konstrukt
Öffentlich meistbietend versteigern. Sam-
melpunkt der Käufer: Restaur. Neuwirt,
Sedan- und Steinweg-Ecke. - Daran an-
schließend Häuser Nr. 8, Teutisches Haus,
10 Uhr:
1 Schreibtisch, Sofa, Tisch, Kleiderst.
1 Partie Rasenapparate u. Gartengeräte
u. a. m.
Anfall, Gerichtsbof. fr. H.

Einzelne Dame, evgl.,
60 J., w. mit Herrn
b. Standes, gl. Mit.
bei, zu w. im Geir.
Biele 15 153 Gef. d.
D. Kestweg 57. 7

Galerie
Walter Westfeld
Gemälde erster Meister
Elberfeld
Jetzt:
Wall 24, I. Stock
Eingang Herzogstraße
im Hause Krall
Zur zwanglosen Be-
sichtigung lade ich ein

Freiwillige Versteigerung
Mittwoch den 27. Oktober, nachm.
3 Uhr, werde ich in Barmen, Hilt-
straße 28, 2. Etg., fortgesetzt
folgende Sachen meistbietend, verheig:
Ein gutes modernes Schlafzimmer,
eichen gerüst, bestehend aus Bett-
steg, Spiegel, Kommode mit
Weiß. Marmor und Spiegel, zwei
Bettstellen mit Spiralfedern, Schö-
nheit und Stiel, Bettmatten, 2
Nachtschrank mit Marmor und
2 Stühle, 1 sehr neu, weiß, Herd m.
Robinsonwagen, 1 Gasföher mit
Tisch, 1 Anrichte mit Aufzug und
Zapfen 1 Küchenstuhl, 1 Tisch,
1 Korbent 1 Korb, Spindelt,
Gardinen, Zimmervase, 2 Stühle u. a.
Bernhard Gadebier, 4004
gerichtl. Beid. Taxator u. Auktionat.,
Barmen, Rietstraße 77, Tel. 1722.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch den 27. Okt., vorm. 9 Uhr,
werde ich an Ort und Stelle:
280 kg Banbeisen 77 Stk. Banbeisen
in Ringen 0,25x50 cm, 2 Schweiß-
1 Dreieck, 2 Rechteck, 1
Schweißmaschine. (Die Maschinen sind
kompl. mit Vorgeräten u. Zubehör), 10
Anschlätze, 1 Konstrukt
Öffentlich meistbietend versteigern. Sam-
melpunkt der Käufer: Restaur. Neuwirt,
Sedan- und Steinweg-Ecke. - Daran an-
schließend Häuser Nr. 8, Teutisches Haus,
10 Uhr:
1 Schreibtisch, Sofa, Tisch, Kleiderst.
1 Partie Rasenapparate u. Gartengeräte
u. a. m.
Anfall, Gerichtsbof. fr. H.

Einzelne Dame, evgl.,
60 J., w. mit Herrn
b. Standes, gl. Mit.
bei, zu w. im Geir.
Biele 15 153 Gef. d.
D. Kestweg 57. 7

**Was sind
P.K.
Kau-Bonbons?**
Es ist ein Irrtum zu glauben, dass
Kau-Bonbons ein Zeitvertreib
für Kinder sind!
Die Wrigley P.K.-Kau-Bonbons
sind ein hervorragendes Mittel,
um Zähne und Mund zu reinigen.
Als solches werden sie von
Ärzten und Zahnärzten vielfach
empfohlen.
Wrigley P.K.-Kau-Bonbons be-
seitigen das Durstgefühl und
verleihen dem Atem dauernd
ein angenehmes Aroma.
Sie regen den Appetit an und
fördern die Verdauung.
Päckchen - 4 Stück - 10 Pf. Ueberall erhältlich!
WRIGLEY
KAU-BONBONS
WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.

WRIGLEY
KAU-BONBONS
WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.

WRIGLEY
KAU-BONBONS
WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.

WRIGLEY
KAU-BONBONS
WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.

WRIGLEY
KAU-BONBONS
WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.

WRIGLEY
KAU-BONBONS
WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.

